

GOLF in Hamburg





MS
Marcus Schuldt
Geschäftsführer

**SPEKTAKULÄRE EINDRÜCKE. VISIONÄRE IDEEN.
REVOLUTIONÄRE TECHNIK.**

Siemensstraße 37–39
25462 Rellingen

Tel. +49(0)4101-3849-0
Fax +49(0)4101-3849-50

www.reckmann.com
info@reckmann.com



REEFING SYSTEMS & HYDRAULICS



Christoph Lampe
HGVSportwart

LIEBE HAMBURGER GOLFERINNEN UND GOLFER,

was ist Golf heute und wie sieht es morgen aus? Wer bei Olympia die Wettbewerbe der Golfer verfolgt hat, weiß, dass unser Sport sich damit sicherlich positiv der nicht golfenden Weltöffentlichkeit präsentiert hat. Ob allerdings vier Tage Zählspiel über 18 Löcher ein besseres Format sind als zum Beispiel ein gemischter Vierer-Scramble, ist bei Olympia sicher eine Frage wert. Golf ist heute leider häufig sehr langweilig bzw. nicht wirklich massenkompatibel. Sogar die European Tour kämpft mit neuen Formaten: Sechs Löcher-Turniere mit Musik und auf Zeit, das ist Thema bei den hohen Herren. Geplant sind entsprechende Änderungen eventuell schon ab 2017. So sehr kann sich unser Golferlebnis im Fernsehen in den kommenden Jahren eventuell ändern.

Andere Sportarten haben es vorgemacht, Straffung, mehr Geschwindigkeit, leichtere Regeln. Regeln? Im Golfsport sicher ein Thema unerschöpflicher Diskussionen, spielen wir doch ein Spiel ohne Schiedsrichter.

Spielen Sie eigentlich regelgerecht? Im Zweifel können Sie mir diese Frage nicht wirklich beantworten. Und vielleicht ist das auch gut so, denn zwar darf man unser Spiel nur Golf nennen, wenn es auch nach den Regeln gespielt wird, aber im Alltag lassen wir sicher alle schon mal Fünfe gerade sein. Oder sind Sie schon mal in der Privatrunde umgekehrt und haben einen Ball regelgerecht neu ins Spiel gebracht? Sicher nicht, da wirft man eine Kugel aufs Fairway und es geht weiter.

Regelgerecht ist das nicht, also kein Golf mehr, so der Traditionalist! Das kann sein, aber ich mag auch dieses andere Spiel sehr gerne. Golf heute und morgen. Ich wünsche mir, auch in Zukunft auf einer Golfanlage nur gleichgesinnte Menschen zu treffen, die unsere Sportart mit einem gewissen Zug zum letzten Loch unter abgewogener Beachtung der Regeln und Gebräuche des Golfsports ohne großes Lamentieren betreiben. Mehr kann man sich im Alltag nicht wünschen.

Und auch heute ist noch etwas möglich, was viele der Vergangenheit zuschreiben: In einem Ligaspiel der Hamburger AK 35 Ende Juli 2016, Zählspiel über 18 Löcher, habe ich mit zwei extrem netten Mitspielern aus Hoisdorf und Gut Kaden auf der nicht als besonders leicht bekannten Golfanlage in Lutzhorn 18 Löcher in unter 3:30 Stunden gespielt. Und was haben wir viele Schläge gemacht! Wir hatten Spaß, haben uns bewegt, hatten Wettkampf, haben uns über die guten Schläge der Partner gefreut und sehr zielgerichtet das letzte Loch angestrebt. Und wir hatten danach was zu erzählen.

Das sollte Golf heute und morgen sein. Nicht ewig die Puttlinie lesen, sondern nach vorne! Nicht viel überlegen, sondern spielen! Golf ist Sport, nicht erst seit Olympia. Folgen Sie also der alten Regel auch in Zukunft: If you miss it, miss it quick!
Ihr

Christoph Lampe

Ihr individueller
Urlaubs-Service
auf Sylt.



Appartementvermietung

**Flemming
& Co.**

25980 Sylt/Westerland

Andreas-Dirks-Str. 8

Tel. 04651-5955 und 7700

Fax 04651-29403

www.flemming-sylt.de

INHALT

EDITORIAL

01 Christoph Lampe

ZWISCHENRUF

02 Länderverknappung

MITGLIEDERFORUM

03 Großer Golftag

INTERNATIONAL

04 WinstonSeniorOpen –
Feuer und Flamme für die olympische Idee

NATIONAL

04 Final 4: Bronze für das Falkensteiner Herrenteam

SPORT

05 Senioren-Länderpokal in Hamburg - Wendlohe

10 Erfolg beim Jugendländerpokal

11 Deutsche Meisterschaften:
Vizemeister Karlheinz Noldt berichtet

12 Hamburger Einzelmeisterschaften alle Klassen

14 IAM Damen und Herren

16 U 16 McGregorTrophy

HALL OF FAME

15 Große und kleine Erfolge aus dem Verband



Hamburger Se-Läpo-Mannschaft, Olympia, Kletterpark Jugend

ZWISCHENRUF

LANDVERKNAPPUNG ODER DIE FRAGE, WIE GOLF IN 2027 AUSSIEHT

Jeder Schatzmeister wünscht sich eine Glaskugel. Ein Blick reicht und er weiß, was kommt, welche Mitgliederzahlen er zu feiern hat, wie das Wetter wird und wie sich die Greenfee-Einnahmen entwickeln.

Leider haben wir diese Kugel noch nicht gefunden, der Blick in die Zukunft bleibt schwierig. Wenn mich jemand 2007 gefragt hätte, wie 2017 wird, dann hätte ich zumindest für die Golfindustrie nur die besten Ideen gehabt. Wenn mich heute jemand im gleichen Bereich nach 2027 fragt, dann hab ich echte Schwierigkeiten, mir den Markt vorzustellen.

Eine Sache erscheint mir aber ganz sicher. Haben Sie schon

mal was von Landverknappung gehört? Dass aus Pflanzen Energie zu erzeugen ist, dass wissen wir alle, gerade in Schleswig-Holstein ist das ein Thema. Dass die Pachten für landwirtschaftliche Flächen in diesem Zusammenhang steigen, ist natürlich auch verständlich und vermutlich allgemein bekannt. Energie ist teuer, den Bauern freut es.

Meines Erachtens birgt dieser Trend für viele Golfanlagen einen erheblichen Sprengstoff. Gerade die Plätze, die in den 80er und 90er Jahren gebaut wurden, stehen in Kürze vor der Verlängerung der regelmäßig 30-jährigen Pachtverträge. Und wenn die natürliche Konkurrenz die Preise steigen lässt, wird sich auch der ein oder andere Bauer überle-



Unser Mitgliederforum

GROSSER GOLFTAG

Es ist fünf vor zwölf, als an einem Werktag mittags 96 Herren aus vier Clubs auf dem Putting Green von vier Kapitänen begrüßt werden – per Kanonenstart geht es gleich auf die Runde. Tolles Wetter, Superplatz, beste Stimmung, es könnte ein ganz großer Golftag werden, dieser Herrentag. Diesem sportlich-geselligen Anlass entsprechend heißt dieses Ereignis „Vier-Sterne-Teller“.

Man kennt sich, wenn nicht, geht es schnell, denn man spielt als Vierer gemeinsam gegen ein anderes

Team, ebenfalls per Zufall durch die

Spiel- leitung zusammen-

gestellt. Eine geselligere Kombi- nation ist bei einem Clubspiel kaum vorstellbar.

Nach der Runde verkündet der gast- gebende Kapitän der Gesellschaft das

Ergebnis. Unter dem durch 192 Hände erzeugten Klatschge- räusch werden der siegenden Clubkombi die beiden Wan- derteller übergeben. 2016 gewinnt HGC-Walddörfer mit dem

eindeutigen 14,5 : 9,5 Punkten gegen Hittfeld-Wentorf. Die vier agierenden renommierten Traditionsvereine finden von

Jahr zu Jahr immer wieder ihren Termin im Herrennachmit- tags-Jahresplan.

Sollte ein Jubiläum im Club anstehen, ändert man die Reihen- folge, so wie im Jahr 2006, als der Falkensteiner Club sein

100-jähriges Jubiläum feierte. In diesem Jahr kam man wieder dorthin, zur zehnten Austragung. Bei herrlichstem Terrassen-

Sommerwetter fehlten die durstlöschenden Getränke ebenso wenig wie die Standardthemen wie „wenn und hätte“. Derartige

Events, ohne bloße Fixierung auf Leistung, ohne strikte Vorga- benwirksamkeit, machen nicht nur Spaß, sondern sind wohl das

einzigste Mittel, an alte gute Zeiten von Golfrenden mit Golfspaß anzuknüpfen.

EJH



HANSEATIC EAGLES

18 Portraits des Nachwuchses

19 Ein Tag mit Bene Staben

HEINES KOLUMNE

20 Daumen hoch

HGV

21 Unsere Partner

UNSERE CLUBS

24 Berichte aus den Vereinen

WETTSPIELERGEBNISSE

32

PROCORNER

34 Stefanie Eckrodt meint: Keine Mühe geben!

35 Dennis Lohrmann schafft das Tripple

gen, ob die Fruchtfolge Golf eigentlich noch zeitgemäß ist. Lachen Sie nicht, denn Mais nörgelt nicht, weiß nicht immer alles besser und fragt nicht, warum der Platz schon wieder gesperrt ist!

Überlegen Sie mal, ob Ihr Club eine fünfprozentige Pacht- erhöhung mal so eben aus der Portokasse bezahlen kann. Vermutlich nicht, außer Sie zahlen einen deutlich höheren Beitrag. Vermutlich müssen wir uns mit dieser Aussicht bald anfreunden oder in den dann verbleibenden Clubs etwas enger zusammenrücken. Mal sehen, was es 2026 zu schreiben gibt. Golf in 10 Jahren, wer weiß, wie es wird?!

Ch. Lampe

Stechen um den Sieg

Bei erstmaliger Austragung setzte Paul Broadhurst auf dem Linkskurs gleich eine Rekordmarke

Andrew Oldcorn heißt der diesjährige Sieger der WINSTONgolf Senior Open 2016 in Vorbeck bei Schwerin und darf sich über den Siegerscheck von 51.693 € freuen. Nach drei Runden von 70, 69 und 69 Schlägen erzielte der für Schottland spielende 56-Jährige ein Gesamtergebnis von 208 Schlägen (8 unter Par) und lag damit schlaggleich mit Paul Broadhurst (70, 71, 67).

Mit seiner Runde spielte dieser sowohl Platzrekord als auch die niedrigste Runde des Turniers. Nichtsdestotrotz musste er sich dann im packenden Stechen auf dem 2. Extra-Loch Andrew Oldcorn geschlagen geben. Beide spielten die 18. Bahn des WINSTONlinks Birdie, Oldcorn gelang auch im zweiten Durchgang ein Birdie, während Broadhurst erst mit dem vierten Schlag auf dem Grün lag und sich somit auf dem zweiten Extra-Loch dem Schotten geschlagen geben musste.



Oldcorn sagte in seiner Siegerrede sichtlich erleichtert: „Ich bin absolut begeistert darüber, das Turnier gewonnen zu haben. Es war heute eine unglaubliche Challenge. Der Course ist beeindruckend. Danke an das gesamte Team. Besonders die Grüns waren unglaublich gut und ich habe sehr gut geputtet. Danke an alle Helfer und vor allem an meinen Caddie. Vielen Dank auch an das Publikum, das sicherlich lieber einen deutschen Gewinner gehabt hätte, trotzdem aber sehr fair zu mir war. Es war sehr angenehm, heute mit Bernhard in einem Flight zu spielen.“ Auch Bernhard Langer (Foto) zeigte sich zufrieden nach seiner Runde: „Es ist immer etwas Besonderes, in der Heimat zu spielen. Besonders habe ich mich heute über meinen letzten Putt gefreut. Ich bin mit meinem heutigen Spiel sehr zufrieden. Der Platz bietet eine tolle Optik – es macht sehr viel Spaß, hier zu spielen.“

Im nächsten Jahr werden die WINSTONgolf Senior Open vom 14.-16. Juli ausgetragen. Dann auch wieder auf dem anspruchsvollen WINSTONlinks Course.



Deutsche Golf-Olympiamannschaft Damen/Herren



FEUER und Flamme für die olympische Idee

Inbee Park ist die erste Olympiasiegerin seit 116 Jahren. Die Südkoreanerin dominiert das olympische Turnier und gewinnt mit 268 Schlägen (-16) vor Lydia Ko (Neuseeland/273) und Shanshan Feng (China/274). Unsere deutschen Spielerinnen beenden das Olympia-Comeback in den Top 25. Caroline Masson belegt den geteilten 21. Rang (282) und Sandra Gal wird geteilte 25. (283).

„Dieser Sieg fühlt sich so unwirklich an. Ich habe schon viele Turniere gewonnen, aber keiner hat sich so angefühlt wie dieser“, sagte die sichtlich überwältigte Inbee Park nach der Siegeherrung am 18. Grün und ordnet den Erfolg bei den Olympischen Spielen über ihren sieben Majortiteln ein.

Martin Kaymer und Alex Cejka beenden das erste olympische Golfturnier nach 112 Jahren in den Top 25. Beim Sieg des Briten Justin Rose (268 Schläge) können die beiden nicht ins Medaillenrennen eingreifen. Silber geht an den Schweden Henrik Stenson (270), Bronze gewinnt Matt Kuchar (271) aus den USA.

„Damit ist ein Traum in Erfüllung gegan-

gen. Eine Medaille war ein Ziel, aber Gold ist einfach unglaublich“, sagte Rose nach seinem historischen Triumph. In einem Duell mit Stenson fiel die Entscheidung erst auf der abschließenden 18. Bahn. Die Kontrahenten gingen schlaggleich auf das letzte Loch, doch dank eines starken Pitches aus 35 Metern und dem folgenden Birdie sicherte sich der Brite die Goldmedaille.

Golf bei Olympia in Rio de Janeiro war ein Erfolg. Die millionenschweren Profis haben den olympischen Geist gespürt und werden ihn in die Golfwelt weitertragen. Unserer Delegation wurde es zur Herzensangelegenheit. Bester Beweis: Entgegen ihrer Planung wohnte sie während der gesamten Dauer im Olympischen Dorf. Kaymer und Rose zog es zu den Sportlern, nicht ins Luxushotel. Unser Olympisches Quartett hatte zwar keine Chance auf Edelmetall, aber sie haben auch nicht enttäuscht. Sie haben gezeigt, dass Geld nicht die beherrschende Rolle spielt und neben den Major-Turnieren alle vier Jahre Zeit für ein olympisches Golfspektakel ist. Also: See you in Tokio!

Cammann/EJH (Fotos: DGV)

Bronze für Falkensteiner Herrenteam

Das Herrenteam um Coach Roger Brown hat sich beim Bundesfinale im hessischen Lich bei den Lochspielen tapfer geschlagen. Nach einer 5:7 Niederlage gegen das Team St. Leon-Rot bekamen es die Hamburger im kleinen Finale mit den Herren vom GC Mannheim-Viernheim zu tun und setzten sich mit einem

6,5:5,5 durch. Den wichtigen halben Punkt zum Sieg brachte Carl Anton Kolloß ein. Deutscher Meister wurde Titelverteidiger der GC Hubbelrath. Das Team gewann in einem äußerst knappen Match gegen St. Leon Rot - nach den Vierern 2:2 noch ausgeglichen - mit 6,5:5,5. Bei den Damen gewann St. Leon-Rot den Titel. EJH

SENIORENLÄNDERPOKAL – Gastgeber Hamburg vom Treppchen gedrängt

Wie schon im letzten Jahr kann die HGV-Auswahlmannschaft „nur“ den vierten Platz erreichen. Also haben sich Heimvorteil und die auf Hamburger Verhältnisse abgestimmte Mannschaftsaufstellung nicht auf einen Medaillenplatz ausgewirkt, aber eines hat der Hamburger Verband erreicht: Mit seiner Ausrichtung im Wendloher Golfclub hat er einen hervorragenden Eindruck bei den 11 Auswahlteams hinterlassen.

Der Wendloher Kurs (A/B) beeindruckte die Athleten, und die ausgezeichneten Ergebnisse spiegeln das hohe Niveau wider. Schon bei den Einspielrunden gab's Sommerwetter, das über die drei Turniertage durchhielt, und die bestens ausgestattete riesige Clubhauserasse bot allen Spielern, Begleitern und Gästen reichlich Platz.

Für die Ausrichtung durch den Hamburger Verband gab es zwei Gründe: Zum einen war da das 50-jährige Verbandsjubiläum, zum anderen hätte der Nachbarverband Schleswig-Holstein die Veranstaltung abwickeln sollen, doch weder ein Turnierplatz noch ausreichend Hotelkapazitäten standen zu diesem Termin zur Verfügung. So war der Ortstausch frühzeitig beschlossen.

Sven Trulsen, HGV-Verbandspräsident nutzte diese Situation, um den Golfsport in Hamburg gut zu positionieren. Er sagte: „Neben der Sportlichkeit stehen die Geselligkeit und die Pflege der zum Teil jahrzehntelangen Golf freundschaft untereinander im Vordergrund. Nur der Länderpokal bringt Golfer aus allen Golfverbänden an einem Wochenende zusammen. Dass hierbei große sportliche Unterschiede zu erkennen sind, ergibt sich logischerweise aus der Anzahl der Golfer und Clubs in den jeweiligen Verbänden. Neben der eigentlichen sportlichen Entscheidung ist es auch immer wieder spannend zu sehen, welcher reine Ostverband am Ende die Nase vorn hat. Umso wichtiger ist es, an diesem Spielformat festzuhalten.“

Dieser Einstellung folgt auch Gerd Kohns, der Initiator dieses Turniers. 1998 stiftete er den Pokal für Senioren, der in dem Jahr in Feldafing zum ersten Mal ausgespielt und von der Bayernauswahl gewonnen wurde. Seit 1980 bis heute agiert Kohns als Spieler und Kapitän für seinen Verband Rheinland-Pfalz/Saarland. Vor drei Jahren senkte die EGA das Seniorenalter von 65 auf 50 Jahre.

damit erschloss sich eine weitaus größere Plattform, das sportliche Niveau wurde angehoben, denn nun kamen auch spielstarke Damen ins Spiel. Gegen den DGV-Trend wird bei dieser Altersgruppe die gemischte Spielform beibehalten, denn die Entscheidung darüber liegt bei den Landesverbänden. Nach Kohns sollte es so lange wie möglich so bleiben!

Nun zum sportlichen Teil: Das Turnier „für gemischte Teams, AK 50“, so der Untertitel dieser Traditionsveranstaltung, wurde bereits im letzten Jahr so ausgetragen. Ausschreibungsgemäß werden ein Vierer (1 Streicher) sowie zwei Einzelrunden mit jeweils 8 Spielern (2 Streicher) im Zählspielmodus ausgetragen. Diese Erweiterung auf jüngere Altersgruppen brachte logischerweise ein höheres Leistungsniveau. Die Kapitäne können nun ihre Teams aus einem größeren Pool rekrutieren, erst recht die großen Verbände liegen damit deutlich im Vorteil. So weist denn auch die Teilnehmerliste einige +Vorgaben, aber größtenteils einstellige Vorgaben aus. Das sind beste Voraussetzungen – auch für die

ENDSTAND	über		1.	über		2.	über	
	Vierer	Par	Einzel	Par	Einzel	Par	Total	über
NORDRHEIN-WESTFALEN	222	6	438	6	436	4	1096	16
BAYERN	232	16	456	24	465	33	1153	73
BADEN WÜRTTEMBERG	238	22	461	29	455	23	1154	74
HAMBURG	230	14	456	24	470	38	1156	76
HESSEN	235	19	467	35	460	28	1162	82
BERLIN-BRANDENBURG	229	13	476	44	469	37	1174	94
NIEDERSACHSEN-BREMEN	243	27	465	33	469	37	1177	97
RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND	250	34	469	37	478	46	1197	117
SCHLESWIG-HOLSTEIN	244	28	474	42	488	56	1206	126
SACHSEN u. THÜRINGEN	274	58	522	90	519	87	1315	235
MECKLENBG-VORPOMMERN	272	56	519	87	540	108	1331	251
SACHSEN-ANHALT	272	56	528	96	551	119	1351	271

Zuschauer, die sich an allen Tagen von den Akteuren etwas abgucken wollen.

Der Auftakt, die Vierervariante, gelang dem NRW-Team nach Maß: Mit 73, 74 und 75 spielten sie auf hohem Niveau, konnten eine 78 streichen und blieben mit +6 sieben Schläge vor den Berlinern (+13) und den Hamburgern (+14). Dann folgten die Bayern mit +16 Schlägen über Par.

In Runde 2, erste Einzelrunde, konnten die NRWler ihre gute Form bestätigen, denn mit insgesamt sechs Schlägen über Par hielten sie ihre Position. Die Verfolger Hamburg und Bayern (+24) schafften »



zwar noch den Anschluss, Berlin musste sich allerdings mit einer +44 und somit dem zwischenzeitlich 6. Rang begnügen. Der Sonntag kam mit der Finalrunde, dem so gefürchteten Moving Day: Die NRWler legten noch einmal so richtig zu und schafften ungefährdet eine sagenhafte +4-über-Par-Wertung. Dabei spielten Martin Birkholz -2 und Utz Schulte -1 sowie drei weitere Spieler insgesamt sechs Schläge über Par. Die 76 vom Teamkollegen Rainer Gödeke wurde gestrichen. Doch auf dem Treppchen herrschte nun große Drängelei: Bayern zitterte eine +33 ins Clubhaus, Baden-Württemberg machte mit einer +23 über Par alles klar, denn sie überholten die Hamburger, die nur eine +38 ablieferten. Somit blieb Rang 4 für Hamburg (+76), knapp vor Hessen (+82) und vor Berlin (+94).

Damit verteidigte das Team vom NRW-Verband, unter der Regie von Kapitän Thomas F. Schulz, den Pokal und gewann diesen Wettbewerb zum sechsten Mal. Für Hamburg waren am Start: Veit Pagel, Christian Domin, Kai Flint, Marcus Schuldt (alle HGC), Oliver Burschberg, Sven Trulsen, Kai Roggenbau, Arne Gebhardt, Kai Witte, Matthias Stender (alle Wendlohe), Kapitän Christoph Lampe

Der Seniorenländerpokal 2016 ist längst Geschichte. Dennoch bleibt festzuhalten, dass der Club mit seinem Präsidenten, Dr. Holger Seidel, in der Kombination mit dem HGV stets ein guter Gastgeber ist. Mit einem nordischen Buffet am Donnerstag stellte die Gastronomie den Gästen aus ganz Deutschland ihr Können unter Beweis. Die jahrelange Erfahrung der HGV-Spielleiter sowie die Informationen am Leaderbord und Scoring C&V Sport Promotion B& S Cornford waren Garanten für eine reibungslose Abwicklung.

EJH



Heine (li.) und das Niedersachsen-Team



Marcus Schuldt lasert



NRW Spieler mit Kapitän Thomas F. Schulz



Kapitänbesprechung: Schulz, Stachli, Berlin



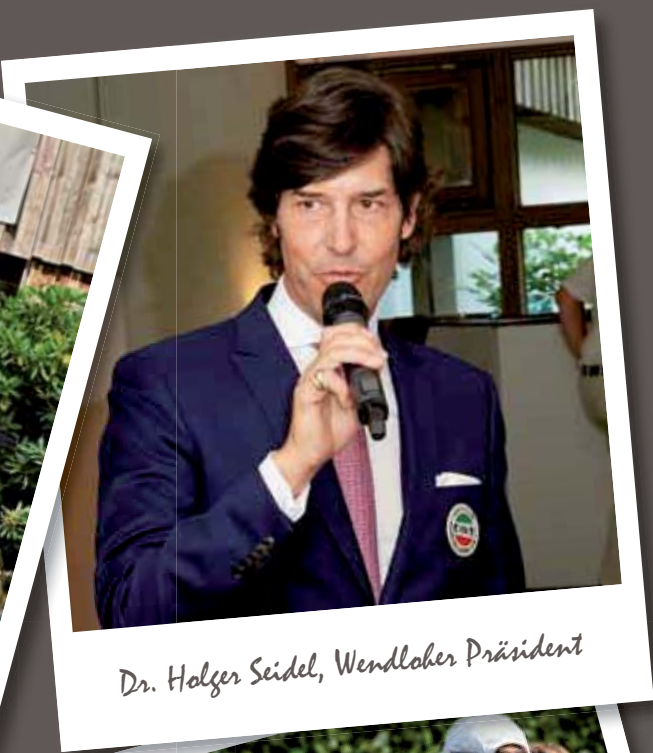
Eckehart Schieffer bespricht den Putt



Heine (Orza) mit Thomas Schulz, Edward Eckrodt



Thomas Lander und Georgi von der Osten
Referees



Dr. Holger Seidel, Wendloher Präsident



Am Start: Christoph Lau mit Spielern



Christian Domin, Veit Pagel



Gelungener Abschlag



Schultdt beim Schlag zum sechsten Grün



Mathias Stender mit Caddie



Strafschlag nach Regel 26-1



Christoph Lampe, Sven



Gerry Staehli mit Sabine Blecher

130 Meter übers Wasser zur Fahne



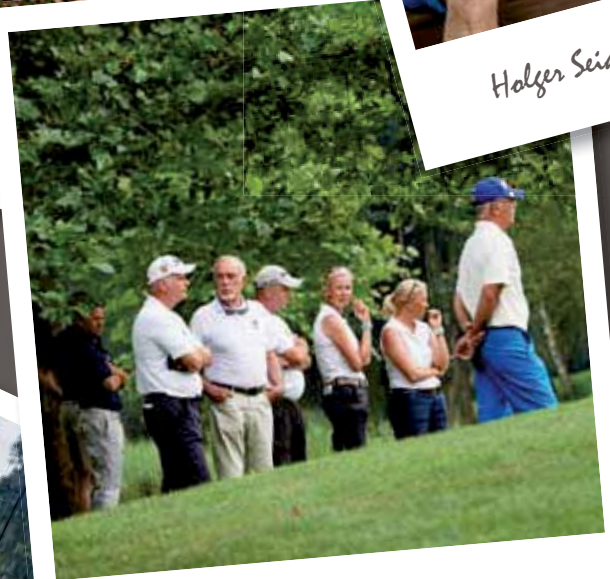
Leaderboard



Holger Seidel, Gerd



Läuft er links, läuft er rechts?



Einlauf der Teams am Schlussloch



Trulsen



Christoph Städler



Gelungener Abschluss



Kohms, E. Heine



Veit Pagel prüft den Score



Spannung am 18. Grün



Übungsgrün



Birdie Putt für Veit



Flieg an die Fahne!

JUGENDLÄNDER- POKAL 2016

Jungenteam siegt

Der Jugendländerpokal hat für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer einen besonderen Reiz. Die nominierten Spieler der HGU, die am 30. Juni zur Proberunde im Golf Club Fleesensee antraten, waren gespannt und hoch motiviert.

Das Trainerteam um Landestrainer Jens Weishaupt, Alexander Helbing und HGU Athletiktrainer Konstantin Focke versorgte



Ausdehnen nach der Runde

die Jungs zuvor mit klaren Spielaufgaben. Nach der Zählspielqualifikation stand das Jungenteam der HGU auf dem ersten Platz und spielte somit in der Gruppenphase um die vorderen Platzierungen im Lochspielmodus. Jens: „Es war toll zu beobachten, wie sich die Jungs von Match zu Match als Team zusammengefunden haben.“

So wurde im ersten Gruppenspiel das Team des Landesverbandes Berlin-Brandenburg mit 3,5 zu 1,5 Punkten geschlagen. Im zweiten Gruppenspiel ging es gegen das Team des Landesverbandes Hessen um den Einzug in das Jugendländerpokal-Finale. Jens: „Die Jungs ließen sich durch diese Situation nicht einschüchtern, blieben fokussiert und in ihrem Aufgabenmodus.“ Sie gewannen mit 4 zu 1 Punkten gegen die starken Hessen. Jens: „Das Erreichen des Endspiels war für uns ein riesiger Erfolg!“

Das Endspiel am Sonntag ging gegen den Titelverteidiger von 2015: Niedersachsen-



Hanseatic Eagles Doppelsieg



Hinten stehend: Jens Weishaupt (Landestrainer), Fredrik Strandberg, Konstantin Focke (Athletiktrainer), Anton Albers, Lukas Demant, Alexander Helbing (Auszubildender)

Vorne hockend: Alex Mackintosh, Federico Holst, Jonas Demant, Jonah Heidbrink, Eric Eisenbeiß



Megan Kelly, Hannah Karg, Miriam Emmert, Sophia Dickel, Talina Drewes, Jil Michow, Christin Eisenbeiß, Lilly Köster, Landestrainerin Esther Poburski

Bremen. Jens: „Die Jungs waren vor dem Finale vollkommen ruhig und freuten sich auf das Match.“ Auch im Finale unterstrichen sie ihre tolle Teamleistung und gewannen deutlich mit 4 zu 1 Punkten. Jens: „Es war ein tolles Turnier. Die Jungs sind mit der nötigen Lockerheit durch die Matches gegangen und haben es geschafft, mit ihrer Konzentration in der Gegenwart zu bleiben und dabei ihre individuellen Spielaufgaben nacheinander anzugehen. Ich bin sehr stolz auf das gesamte Jungenteam und gratuliere zum Sieg.“
Jens Weishaupt



Deutsche Meisterschaft der AK 50/65 im Westfälischen GC Gütersloh

Karlheinz Noldt ist Deutscher Vizemeister!

Aus Hamburger Clubs waren u. a. am Start: Karlheinz Noldt, Oliver Burschberg, Kai Roggenbau, Sven Trulsen, Arne Gebhardt, Mathias Stender und Kai Witte sowie die Falkensteiner Kai Flint und Christian Domin in der Altersklasse AK 50. Alle schafften den Cut!



Noldt mit seinem Edelcaddy

Austragungsort war der 18-Löcher-Platz des Westfälischen GC Gütersloh, ein Parkland-Kurs auf flachem Gelände, ausgestattet mit engen und trickreichen Spielbahnen und mannigfaltigen Hindernissen.

78 Spieler waren im Feld der AK 50. Der Vizemeister des Vorjahres, Karlheinz Noldt, von der Wendlohe legte einen fulminanten Start in der ersten Runde hin und spielte mit 70 Schlägen die beste Runde des Turniers. Damit übernahm er die Führung, drei Schläge auf eine fünfköpfige Verfolgergruppe, zu der auch Utz Schulte (Bochumer GC), Thomas Krieger (GC Heddesheim Neuzenhof) und Oliver Burschberg (Wendlohe) gehörten. Eben jener Thomas Krieger spielte am zweiten Turniertag mit 71 Schlägen die einzige Unter-Par-Runde des Tages. Damit lag Krieger bei insgesamt 144 Schlägen (Even Par) und übernahm die Führung. Ihm folgten Noldt, der an diesem zweiten Turniertag eine 79 einstecken musste (149 Schläge, +5), sowie der schlaggleiche Christian Zipf vom GC Spessart. Die beiden trennten fünf Schläge vom führenden Thomas Krieger.

Spannender Finaltag für die AK 50!

Noldt, Zipf und Krieger gingen am Finaltag gemeinsam auf die dritte Turnierrunde. Doch während Zipf sich mit einer 84 aus dem Titelrennen verabschieden musste, griff Karlheinz Noldt noch einmal voll an. Bis zur 16. Bahn hatte er den Rückstand bis auf einen Schlag auf den 14 Jahre jüngeren Thomas Krieger gutgemacht. Beide spielten auf Bahn 16 und 17 Par!

Auf der 18 wurde es noch einmal spannend. Nachdem Karlheinz Noldt seinen Drive gut auf der Bahn platziert hatte, verzog Krieger seinen Drive rechts in den Knick. Von dort gelang ihm nur das Bogey. Noldt machte das Par und mit dieser starken 73 erzwang der Hamburger das Stechen. Thomas Kriegers Kommentar zum Leistungsabfall: „Auf der Finalrunde gingen mir schon viele Gedanken durch den

Kopf - immerhin habe ich um meinen ersten Einzel-Meistertitel gekämpft.“ Zum Stechen ging es an die 9, einem taktischen Par 5 mit einem engen Abschlag und einer guten Sicherung durch Bunker. Sowohl Noldt als auch Krieger spielten ihre dritten Schläge gut ins Grün - vergaben jedoch ihre Birdie-Chancen.

Ein weiteres Loch musste für die Entscheidung her, wieder die Bahn 9. Beide Abschlüsse, beide Fairwayschläge ermöglichten einen guten Schlag ins Grün. Noldt spielte seinen Ball zum rechten Rand des Grüns nahe an die Bunkerante. Ihm blieb noch ein anspruchsvoller Chip. Krieger entschied sich ebenfalls für die rechte Seite. Er platzierte seinen Ball beinahe an jene Stelle, wo er gerade eben schon einmal lag - nur noch etwas dichter zum Loch. Er kannte den Break auf dieser Seite des Grüns - ein kleiner Vorteil, der den Ausschlag geben sollte. Der Chip von Noldt kam bis auf 20 cm an die Fahne und das Par war sicher, aber gegen das Birdie von Krieger wurde das Par wertlos.

Für Thomas Krieger ist der gewonnene „Deutsche Meister 2016“ der erste große Einzel-Meistertitel. An diesem Finaltag brachte sich der Titelverteidiger, Martin Birkholz (KrefelderGC), mit einer 72 in Medaillenposition. Nach schwachen Auftaktrunden (77+75) schloss er bis auf zwei Schläge auf die gemeinsam führenden Krieger und Noldt auf.

KhNoldt

Alex sucht Kunden

In Kürze beende ich meine Ausbildung beim HGV zum PGA Golflehrer. Nun möchte ich Erfahrung im Einzeltraining sammeln. Sie können mir dabei helfen!

Das gilt für Anfänger bis zum Golfer mit Handicap. Meine Ausbilder, Esther Poburski und Jens Weishaupt, werden von Zeit zu Zeit zur Kontrolle dabei sein.

Trainiert wird beim GC Hamburg Airport (Haseldorf) mittwochs von 10 - 18 Uhr (jeweils 50 Minuten/25 €)

ALexander Helbing
0172/3654273
alexhel@gmx.net

200
Jahre
CAMPBELL
seit 1816

Jubiläummodell C 2016
200 Jahre Campbell

Hamburg Berlin Stuttgart New York Palm Beach
www.campbell-optik.de Neuer Wall 18 20354 Hamburg

Die neuen VERBANDSMEISTER heißen Schlatermund und Adank

Walddörferin gewinnt Stechen – Falkensteiner setzt sich klar gegen seine Teamkollegen durch

Im traditionellen Heideclub St. Dionys spielten 59 Herren (offen bis - 5,5/- 11,5) und 15 Damen ihre vier Runden an zwei Tagen um die Meistertitel aus.

Die beiden Qualifikationsrunden wurden von niedrig nach hoch gestartet, was eine schon beachtliche Optik auslöste. So standen bis auf den dritten Flight mit Maximilian Owen/Walddörfer nur HGClers auf dem Tee. Dennoch, es waren immerhin Teilnehmer aus 12 Clubs vertreten, aus Clubsicht erfreulich, da die SpielerInnen aus Walddörfer, Hittfeld, Treudelberg und Ahrensburg dort noch einmal mit guten Leistungen ihre Clubfarben vertraten. Das hohe Niveau der Ligaspieler erfreute die wenigen Zuschauer auf der Anlage, die, mal abgesehen von den drei Dionyser Teilnehmern, nicht nur die Flights auf den Bahnen verfolgten, sondern auch an einigen Stellen ihren festen Platz einnahmen. Dionys, schon im letzten Jahr Ausrichter, brachte einen „anständigen“ Turnierplatz ein, hatte allerdings – für viele Spieler etwas befremdlich – sehr weiche Grüns und das kostete schon mal, wenn es so sein sollte, den einen oder anderen Schlag mehr.

Bei den Damen gab es nach 72 Löchern wegen Schlaggleichheit (302) ein Stechen zwischen Kaja Schlatermund (Hamburg-Walddörfer) und Kerrin Neben (HLGC Hittfeld) um den Titel. Das Extraloch entschied Kaja für sich und holte diesen imageträchtigen Titel. Bronze ging mit nur 6 Schläge mehr an Cay-Marie Müller vom Hamburger GC.

Bei den Herren wirkte sich die Falkensteiner Dominanz bei diesen Titelkämpfen aus. Von der ersten Runde diktierte Niklas Adank das Geschehen. Der 2-unter-Par-Runde zum Auftakt ließ

er eine 66 folgen und legte damit den Grundstein seines Titelsieges. Die 66 sollte die beste Runde des Turniers bleiben, er legte dann noch zweimal eine 68 nach und distanzierte damit seinen Vereinskameraden und Titelverteidiger Brian Schnoor (HGC) auf Rang 2, der mit insgesamt – 6 diesmal Silber mit nach Hause nahm. Den letzten Platz auf dem Treppchen fand Karl Anton Kolloß mit insgesamt 283 (- 5) Schlägen. EJK



Damen- und Herrenmeister: Karl Anton Kolloß, Brian Schnoor, Niklas Adank, Kaja Schlatermund, Kerrin Neben, Cay-Marie Müller

HGV-EINZELMEISTERSCHAFTEN der Jungsenioren und Senioren



Der Wettergott meinte es gut, als die Damen und Herren der Altersklasse 35 um 08.00 Uhr im Golfclub Hamburg Treudelberg an den Start gingen.

Wie immer ging es über zwei Runden je 18 Löcher im Zählspiel. Es waren 11 Damen und 33 Herren angetreten, um die Hamburger Meisterin und den Meister dieser Altersklasse zu ermitteln.

Nach der ersten Runde waren die Ergebnisse sowohl bei den Damen als auch bei den Herren eng zusammen, sodass die Nachmittagsrunde spannend blieb bis zum Schluss. Am Ende machten die Routine und das kontrollierte Spiel der Dauersiegerin Nina Hauptfleisch vom Hamburger Golfclub den Unterschied. Sie siegte mit Runden von 77 und 73 Schlägen vor ihrer Clubkollegin Tatjana Pietsch und Michela Witte vom Golfclub Treudelberg.

Die Plätze 4 und 5 belegten: Ulrike Tidow (HGC) 310 Schläge, Anne-Laura Schaffer (GCHW) 314 Schläge

Marcel Czack, Nina Hauptfleisch, Thomas Keller, Michaela Witte, Heiko Wittenfeld (vL)



AK 50: Kai Roggenbau, Julia Friederich, Mathias Stender, Christine Donath, Angelika Voss, Karlheinz Noldt



AK 65: Jürgen Heuer, Zeljko Ninic, Hans-Joachim Pagel, Ursula Wetzel, Carola Murek, Dorothee Hilmer

Bei den Herren verlief es ähnlich. Hier führte nach der ersten Runde noch Heiko Wittenfeld vom Golfclub Hamburg Wendlohe vor Thomas Keller aus Wentorf Reinbek. Nach der zweiten Runde drehte sich das Blatt zu Gunsten von Thomas Keller, der mit Runden von 71 und 70 gleich zweimal unter Platzstandard blieb. Damit siegte er vor Heiko Wittenfeld und Marcel Czack vom Golfclub Hamburg Treudenberg. Die Plätze 4 und 5 belegten: Condor Engelmohr 284 Schläge, Christopher Carstensen 286 Schläge, beide HGC. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden die Medaillen und die Wanderteller durch den Spielleiter Thomas Lander überreicht. Herzlichen Glückwunsch. Bezogen auf die große Anzahl an Mannschaftsmeldungen für die AK Turniere dieser Altersklasse im Hamburger Golfverband, wäre eine größere Beteiligung sehr wünschenswert gewesen. Th. Lander

AK 50, 65: Am selben Wochenende bestritten die Damen und Herren der AK 50 und der AK 65 in Wentorf-Reinbek nach gleichem Modus wie die AK 50 die diesjährigen Titelkämpfe um die Meisterei. Der Kurs in Wentorf-Reinbek war bestens präpariert, dennoch scorten die Damen und Herren sehr unterschiedlich. Die Ergebnisse sind allesamt auf der Internetseite des Verbandes dargestellt. In der Klasse AK 50 konnten sich Christine Donath und Mathias Stender (beide Wendlohe) durchsetzen, in der AK 65 holte Ursula Wetzel (Wendlohe) nach Stechen gegen Carola Murek und Hans-Jachim Pagel (HGC) Gold.

Gewinnen Sie neue Lebensqualität mit Zahnimplantaten!

ZAHNKLINIK  ALSTERTAL im AEZ

Prof. inv. Dr. (H) Peter Borsay & Dr. Navid Salehi



Heegbarg 29 / 22391 Hamburg

Fon 040 / 6024242
Fax 040 / 6024252

Mail info@zahnklinikalstertal.de
Web www.zahnklinikalstertal.de

Sicherheit durch 29 Jahre
Berufserfahrung

Genauere Diagnose durch
3D-Computertechnik und
schonende Behandlung mit
hochmodernen Lasern

Schmerzfremde Behandlung im
Dämmer Schlaf oder
mit Narkose möglich

Eigenes zahntechnisches
Meisterlabor in der Praxis
für anspruchsvolle Ergebnisse
aus einer Hand



77. IAM der Herren

Hurly Long siegt in Hubbelrath

Die Internationale Amateurmeisterschaft (IAM) der Herren ist eines der Highlights im deutschen Turnierkalender.

Seit 1913 wird die traditionsreiche Meisterschaft bereits ausgetragen. Nur wenige Wochen nach den Europäischen Mannschaftsmeisterschaften (EMM) ist es ein Wiedersehen einiger der hoffnungsvollsten Talente aus ganz Europa. Das Teilnehmerfeld umfasst 121 Spieler aus 15 Nationen; um einen Startplatz zu ergattern, war ein Handicap von +1,7 nötig. Erstmals ist der GC Hubbelrath in Düsseldorf Gastgeber der IAM.

Insgesamt 58 deutsche Spieler, darunter zehn Spieler des Golf Team Germany (GTG), wollten den Titel. Zu den Favoriten gehörten



Christian Bräunig, Hurly Long, Michael Ludwig

Timo Vahlenkamp (Teutoburger Wald +3,2), Falko Hanisch (+2,6) und David Rauch (beide

Stolper Heide/+2,4), alle Vize-Europameister. Ebenso zählen Christian Bräunig (+4,5), die Zwillinge Yannik (+4,4) und Jeremy Paul (+4,3), Hurly Long (alle GC Mannheim-Viernheim/+4,2), Thomas Rosenmüller (GC München Eichenried/+3,6) und Maximilian Mehles (GC Hubbelrath/+3,1) zum Favoritenkreis der IAM.

Bei der IAM wird sowohl eine Einzelwertung als auch eine Nationenwertung ausgespielt. Die Mannschaften bestehen aus höchstens drei Spielern eines Landes. Gewertet werden die zwei besten Ergebnisse jedes Teams aus der ersten und zweiten Zählspielrunde.

Hurly Long gewinnt dieses hochkarätige Turnier. Long setzte sich im Stechen am dritten Extraloch gegen seinen Mannschaftskollegen Christian Bräunig durch. Der Österreicher Michael Ludwig gewinnt Bronze. Es ist Longs erster großer Turniererfolg. „Das war unglaublich spannend, unter so viel Druck gespielt zu haben. Es macht einfach so viel Spaß und gibt ganz viel Selbstvertrauen. Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel. Der erste Sieg ist ein Meilenstein“, sagte Long nach seinem Triumph.

Auf dem Ostplatz des GC Hubbelrath war Bräunig mit drei Schlägen Vorsprung in die Finalrunde gegangen. Erster Verfolger war Long, einen weiteren Schlag zurück startete Jeremy Paul. Long und Bräunig lieferten sich ein spannendes Duell, bei dem die Führung mehrfach wechselte. Mit 7 unter Par ging es ins Stechen. Beinahe hätte Ludwig es zu einem Drei-Mann-Stechen gemacht, der Österreicher lag am Ende einen Schlag hinter den beiden Deutschen.



Lyric

Karl-Heinz Leuchten

Der Lyric-Experte vom Schweizer Hersteller Phonak informiert über das weltweit erste Hörsystem, das zu 100 % unsichtbar und rund um die Uhr tragbar ist.

30 TAGE
unverbindlich
und kostenlos
testen!

Lyric-Experte bei Vitakustik Hörgeräte in Blankenese am Mittwoch, 28. 9. 2016

Informieren Sie sich über Lyric – das einzige zu 100 % unsichtbare Hörsystem.

Vortragsbeginn: 10.00 Uhr / 14.00 Uhr / 17.00 Uhr

**Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Wir bitten um telefonische Anmeldung:**

Vitakustik Hörgeräte
(autorisierter Lyric-Partner)
22587 Hamburg-Blankenese
Blankeneser Bahnhofstraße 6
Telefon (0 40) 28 66 89 95
www.vitakustik.de



HALL OF FAME

Große und kleine Erfolge

1949

Im Wiesbadener Taunus-Hotel beschließt am 12. März ein von den Westalliierten zugelassener Ersatz für nationale Sportverbände - zusammengesetzt aus Vertretern alter, besetzter, eingegangener und zugelassener Clubs sowie Kurverwaltungen, sobald wie möglich ein Präsidium des DGV auszurufen. In diesem Gremium sind aus Hamburg unter den 25 Vertretern: Dr. W.A. Burchard-Motz, C. A. Hellmers und Hermann Tissies (in der Astgabel). Fünf Jahre zuvor (1945) hatten die Alliierten alle Sportorganisationen aufgelöst und vereinnahmten die Golfanlagen. Nora Zahn (geschäftsführendes Präsidiumsmitglied) trommelt alte Clubs zusammen für die Wiedergründung des DGV im „Arbeitsausschuss Golf“. Im Osten verschwindet Golf.



1964

Gewinnt Veit Pagel in Krefeld die Deutsche Jugendmeisterschaft. Heino Blum, zuständiger Funktionär für die Jugendarbeit im DGV, beklagt die mangelhafte Jugendarbeit auf lokaler Ebene. Die Tatsache, dass die 12- bis 15-Jährigen rundweg ausfallen (in anderen Sportarten hat die Jugend längst die Macht übernommen), liegt vermutlich darin, dass keine ausreichende Anzahl von Unterrichtsstunden für die Jugend freigehalten wird. Die Zusammenarbeit zwischen Clubverantwortlichen und Golflehrern ist nicht sehr ausgeprägt.



1969

Marion Petersen gewann die 1. Nationale Offene Damen Meisterschaft und Dieter Ohle holt den Henkell-Pokal in die Hansestadt. In Krefeld gewann Marion Thannhäuser (geb. Petersen) klar mit 238 Schlägen vor Marietta Gütermann (246) den erstmals von Lieselotte Strenger gestifteten Damenpreis. Der für die Wendlohe startende Dieter Ohle holte bei den Herren der 3. Nationalen Offenen Meisterschaft mit einer starken 72er Schlussrunde den Titel nach Hamburg. Mit diesem tollen Finale fing er den in Führung liegenden Toni Kugelmüller (298) ab. Rang drei belegte Hans Heiser (305) und der ebenfalls für Ahrensburg angetretene Karl Heinz Mähl (313) wurde Achter.



1974

Der 17-jährige Bernhard Langer gewinnt bei der Golflehrermeisterschaft in Hamburg Ahrensburg zwei Nachwuchspreise und belegt im Hauptfeld den fünften Rang. Gewonnen hat Toni Kugelmüller.



1975

Auf der Verkaufsausstellung deutscher Golfprodukt-Importeure wird der erste batteriebetriebene Golf Trolley vorgestellt. Der Anfang der 50er eingeführte Trolley hat sich rasch etabliert. Damit begann das Ende der Caddie-Ära. Trotz der üblichen Weihnachtsfeiern sowie der Geldsammelaktionen scheint die Nachfrage nach einem Taschenträger nachzulassen. Diese treuen Helfer waren auch die Hauptquelle des Golflehrernachwuchses, der sich mehr und mehr aus dem Kreis der jungen Amateure rekrutierte.



1978

Auf den Düsseldorfer Rheinwiesen wurde der erste lupenreine kommunale Golfplatz - unterstützt von Steuerzahlern - von Walter Scheel eingeweiht. 5000 Zuschauer waren Zeuge der bundespräsidialen Eröffnung. Für fünf Mark durften die Golfer die im Überschwemmungsgebiet des Rheins angelegten neun Löcher zweimal spielen. Der von der Volkshochschule angebotene Golfkurs war bereits am ersten Tag ausgebucht.



1991

Die Hockenberger feierten Ende August 2016 ihr „Silbernes“. 1991 wird der Club ins Vereinsregister eingetragen und hat am Jahresende 36 Mitglieder. Bereits 1987 gab es Bemühungen und Vorgespräche im Freundeskreis um Dr. Malzahn sowie einen Antrag auf Nutzungsänderung der Flächen, und es wurde die Golfplatz GmbH gegründet. Im Mai 1992 wird das erste offizielle 9-Löcher-Wettbewerb ausgetragen.

2016: Runde Geburtstage gab es auch in folgenden Clubs: Die Mitglieder feierten in Lutzhorn (20 Jahre), die Holmer (30 Jahre), die Treudelberger (25 Jahre) sowie der Traditionsverein Falkenstein (110 Jahre).



ZWÖLF NATIONEN KÄMPFTEN um IAM-Damen-Titel

120 Spielerinnen standen auf der Startliste der Internationalen Amateurmeisterschaft (IAM) der Damen, die Anfang August zum zweiten Mal im GC Mülheim an der Ruhr ausgetragen wurde.

Ein hochkarätiges Feld kämpfte um den Titel: 72 Spielerinnen gingen mit einem Handicap von 0,0 oder besser an den Start. Angeführt von Titelverteidigerin Leonie Harm (GC St. Leon-Rot/ Handicap +4,6) versuchten gleich zwölf Spielerinnen des Golf Team Germany (GTG), um den IAM-Titel mitzuspielen. Neben Harm zählten insbesondere Fiona Liddell (GC Schloss Vornholz; +4,1) und Esther Henseleit (HGC; +3,7) zu den deutschen Hoffnungen. Esther ging als Vorjahresdritte mit positiven Erinnerungen an den Start.

Die 76. German International Ladies' Amateur Championship ist Geschichte und schreibt Geschichte. Erstmals wurden am Finaltag zwei Runden gespielt, und erstmals gewann Sophie Hausmann eine der großen internationalen Meisterschaften. Die Hubbelratherin Hausmann holt nach zwei spannenden Runden (286) am Finaltag den Titel. Silber geht an Marie Lunackova (287) aus Tschechien, Bronze gewinnt nach Kartenstechen Maike Schlender (288), schlaggleich vor Esther Henseleit.

Der Verlauf des Finaltages hätte kaum spannender sein können, denn Sophie Hausmann aus dem National Team Germany hatte schon am ersten Tag als Co-Leaderin in Front gelegen. „Ich bin etwas nervös in die erste Runde des Tages gegangen, aber ich bin gut gestartet und mein langes Spiel hat funktioniert. Irgendwann fielen dann auch zwei längere Putts. Als ich nach neun Bahnen aber merkte, dass es knapper wird, dachte ich, dass es Zeit wird, Birdie zu spielen. Nachdem Esther Henseleit, Marie Lunackova und ich dann gleichauf lagen, bin ich doch noch mal etwas nervös geworden, hatte aber

an sich ein gutes Gefühl, dass irgendwie noch ein Putt fallen müsste. So ist es dann auf der 16 auch gekommen“, schildert Hausmann ihre Wahrnehmung der Hochspannung auf dem Platz.

Die beste Runde des Tages und auch des gesamten Turniers spielte Lilly Köster (HGC) vormittags. Sie notierte fünf Birdies und ein Bogey auf der Karte und unterschrieb eine starke 68 (-4). Im Endklassement landete die Norddeutsche nach Runden von 76, 73, 68 und 73 Schlägen mit gesamt 290 Schlägen auf Rang 5.

Christian Lanfermann, Coach der Damen des Hamburger GC, kam beim Blick auf das Endklassement dieser IAM ins Schwärmen: Maike Schlender auf Platz 3, Esther Henseleit auf Platz 4, Lilly Köster auf Platz 5 und auch Hannah Karg auf Platz 48 sind eine Demonstration der Stärke des Falkensteiner Teams. „Das war für den HGC ein sensationelles Wochenende. Drei Mädels bei einem internationalen Turnier in den Top 5 zu haben, gab es schon sehr lange nicht mehr für uns. Als Trainer freue ich mich speziell darüber, dass Lilly und Maike sich international beweisen und oben mitspielen konnten. Ich bin unglaublich stolz, dass die Mädels so gut abgeschnitten haben und freue mich auf die jetzt anstehenden Girls' British Open Amateur Championship“, kommentiert Lanfermann die Leistung seiner HGC-Girls.



Die Hubbelratherin Sophie Hausmann

U 16 – McGregor Trophy

Der seit 1982 vom englischen Golfverband ausgetragene Wettbewerb gilt als eines der wichtigsten Turniere für unter 16-Jährige in Europa. Spieler wie Justin Rose und Eduardo Molinari konnten sich schon in die lange Liste der Sieger eintragen.

Um sich für dieses tolle Turnier qualifizieren zu können, gilt es, eine entsprechende Spielstärke vorzuweisen. Für das Hauptfeld qualifizierten sich insgesamt sieben HGU Athleten und reisten mit Landestrainer Jens Weishaupt und Alexander Helbing vom 11. bis 15. Juli nach Forest Row in der Nähe von London.

Das Turnier wurde im Royal Ashdown Forest Golf Club ausgetragen. Der über 100 Jahre alte Platz gilt als einer der natürlichsten Golfplätze im britischen Inland. Eine Besonderheit ist ganz klar: Es gibt keine Bunker auf dem gesamten Platz. Durch seine vielen blinden Abschläge, die sehr schmalen Fairways, das extrem feste Rough mit tückischem Heidekraut und die sehr anspruchsvollen Grüns war der Royal Ashdown Forest Golf Club die ideale Austragungsstätte für das Event. Das Turnier ging über 72 Löcher - nach 36 Löchern gab es für das 120 Spieler starke Feld einen Cut, nach dem dann nur die besten 45 Spie-



U 16-Aufgebot mit Betreuern: Jens Weishaupt, Lukas Demant, Jonas Demant, Jonah Heidbrink, Federico Holst, Alexander Helbing

ler und Schlaggleiche die letzten beiden Runden spielen durften. Die HGU Athleten zeigten tolle Leistungen, jedoch konnte sich nur Lukas Demant für die beiden Finalrunden qualifizieren. Die HGU ist sehr stolz darauf, dass wir mit sieben Spielern zu einem der bedeutendsten U 16 Turniere Europas fahren konnten, und wir freuen uns auf weitere Events, um international Erfahrungen zu sammeln.

Jens Weishaupt



Foto: Prien Marketing GmbH

DIE „CHIEMSEE GOLFCARD“ Ein Golferlebnis im Chiemgauer Voralpenland

Der Ballsport mit jahrhundertalter Tradition wird rund um den Chiemsee und vor der beeindruckenden Alpenkulisse mit seinen verschiedenen Plätzen zu einem abwechslungsreichen und individuellen Erlebnis.

hundert. Der auf einem Plateau über Feldkirchen-Westerham gelegene „GC Mangfalltal e.V.“ bietet seinen Gästen einen traumhaften Blick auf die sanfte Hügellandschaft. Der 1961 gegründete „Chiemsee GC Prien e.V.“ ist eine der ältesten Golfanlagen Bayerns und bietet hoch über dem „Bayerischen Meer“ hügelige und gleichzeitig abwechslungsreiche Spielbahnen. Eine besondere Herausforderung in der Platzarchitektur sind die zahlreichen Wasserhindernisse des „GCs Höslwang im Chiemgau e.V.“. Mit sechs der 18 Bahnen in Tirol und zwölf davon in Bayern ist der „GC Reit im Winkel e.V.-Kössen“ Europas erster und einziger grenzüberschreitender Golfplatz. Mit vielen Sonnenstunden und dem Gebirgs Panorama im Hintergrund

laden Greens und bestens gepflegte Fairways gleichsam Anfänger und geübte Golfer auf den 86 Hektar großen „GC Ruhpolding e.V.“ ein. Im Westen von Wald begrenzt, öffnet sich der Parcours des „GCs Schloss Elkofen e.V.“ nach Süden und Osten mit einem weiten Blick auf die Alpen und liegt reizvoll im oberbayerischen Endmoränengebiet. Der „GC am Obinger See / Ratcliffe GmbH“ wurde nach amerikanischem Vorbild zu Zeiten der Jahrhundertwende im Juni 2002 fertiggestellt und gilt mit seinen über 42 Sandbunkern als echter Geheimtipp. Das „Golfen am Chiemsee“ Paket ist mit Übernachtungen bei der Prien Marketing GmbH buchbar.

tourismus.prien.de

Foto: Prien Marketing GmbH



Der „GC Anthal-Waginger See e.V.“ spricht mit neun durchdacht designten Bahnen Anfänger, versierte Spieler und sportlich ambitionierte Golfer gleichermaßen an. Zwischen den bayerischen und österreichischen Alpen bespielen Golfer im „GC Berchtesgadener Land e.V.“ den trickreich gestalteten 18-Loch-Platz mit Champion-Abschlag, Doppelgrün & Co. Das „Golf Resort Achenal GmbH“ wurde von dem bekannten Golfplatzarchitekten Thomas Himmel designt und lockt mit seinen interessant modellierten Spielbahnen durch die Seen-Landschaft „en miniature“. Im „GC Chieming e.V.“ können erfahrenere Spieler ihre Grenzen auf dem speziell konzipierten 18-Loch-Meisterschaftsplatz testen. Eine besondere Augenweide ist die 140 Hektar große Anlage des „GCs Schloss Maxrain e.V.“ mit dem eindrucksvollen Renaissance-Bau, ganz im Stil der englischen Architektur aus dem 19. Jahr-



**Chiemsee
Golfcard**

**4X SPIELEN
FÜR NUR 199 €**

DIE CHIEMSEE GOLFCARD

Mit der Chiemsee Golfcard bezahlen Sie ein ermäßigtes Greenfee von nur 199 € auf vier Plätzen, die Sie aus 12 Plätzen auswählen können.

Tourismusbüro Prien
Alte Rathausstr. 11
83209 Prien am Chiemsee
info@tourismus.prien.de

Tel. +49 8051 6905-0
Fax +49 8051 6905-40
www.tourismus.prien.de
www.golfcard-chiemsee.de



Spielerprofil: **Jonah Heidbrink**

Spitzenkader Jungen 2016

geboren am:	02.07.2000	Neben der Bewegung an der frischen Luft und dem Spiel
Heimatclub:	Hamburger Land- und Golfclub Hittfeld	in der Natur reizt mich am Golf vor allem, dass eine Runde nie perfekt sein kann und es immer möglich ist, Teile des Spiels zu verbessern. Des Weiteren fordert mich der Anspruch aus jeder Runde, ob gut oder schlecht, etwas zu lernen. Ich finde es faszinierend, wie viel während einer Golfrunde mental stattfindet und herausfordernd diese Gedanken sind. Erfolg und Enttäuschung, müssen richtig verarbeitet werden, egal wie gut ein Schlag geplant ist. Glück und Pech können immer Einfluss haben.
spielt Golf seit:	2011	
DGV Ranking:	27 (AK 16)	
Aktuelles Handicap:	+0.1	
Average Score:	73.2	
Homepro:	Philip Drewes	
Vorbild:	Tiger Woods	



Spielerprofil: **Sophia Dickel**

Spitzenkader Mädchen 2016

geboren am	12.06.2000	„Golf ist meine Leidenschaft, weil es mir sehr großen Spaß macht, im Team zu trainieren und Wettkämpfe zu spielen. Außerdem gefällt mir die Herausforderung, neue Plätze zu spielen und dadurch viel rumzukommen.“
Heimatclub	Hamburger GC	
spielt Golf seit	2007	
DGV Ranking	59	
Average Score	77,51	
Homepro	Christian Lanfermann	Mein Ziel: Profigolferin
Vorbild	Annika Sörenstam	(Deutschland bei Olympia zu vertreten)



TryOuts 2016

Die TryOuts 2016 stehen an. Auch in diesem Herbst können sich wieder engagierte und interessierte Jugendliche für die Landeskader der Hanseatic Golf Union empfehlen.

Die TryOuts 2016 finden statt am:

Athletik (Stufe 1):

- 24.9.2016 Leichtathletikhalle Hamburg-Winterhude
- 3.10.2016 Landessportschule Malente

Golf (Stufe 2):

- 15. und 16.10 2016 und Nachtermin 5.11.2016 Golf und Land Club Gut Kaden



Die Einladung zur Stufe 2 erfolgt nach dem Athletikteil per Email durch die Landestrainer.

Vorraussetzungen, um an den TryOuts 2016 teilzunehmen sind:

- Vorgabenwirksame Turniere: 10
- Alter: 10 bis 15 Jahre

Die Anmeldung zur Athletik (Stufe 1) erfolgt ausschließlich auf www.hanseatic eagles.de unter TryOuts 2016

Meldeschluss ist am 14.9.2016

Aufruf zur Unterstützung

Unser Hamburger Jung, **Bene Staben**, hat beim letzten PGT Event des Jahres in Adendorf noch die Chance sein direktes Challenge-Tour Ticket für die Saison 2017 zu lösen. Wir rufen alle

Freunde des Hamburger Spitzengolfs auf, ihm vom **26.9.2016 bis 28.9.2016** die Daumen zu drücken und direkt in Adendorf anzufeuern.

BENE AUF TOUR – meine SAISON

Nachdem ich in der letzten Ausgabe berichtet habe, wie ein ganz normaler Turniertag aussieht, ist es an der Zeit zu schreiben, welche neuen Erfahrungen ich in den letzten Monaten gesammelt habe.

Die Saison begann im Januar mit zwei Turnieren in Ägypten. Vorher gab es einige Anschläge auf Touristen, was die Anreise deutlich erschwerte. Die beiden Turniere liefen in Ordnung. Ich merkte, wie es einfacher wird, den Ball eine bestimmte Entfernung zu schlagen. Die Plätze sind schwerer auf der Pro Golf Tour, da die Turnierleitung die Fahnen in kleine Ecken oder auf Plateaus stellen. Die Längenkontrolle ist hier ein riesen Faktor, um erfolgreicher zu spielen.

Die nächsten Turniere fanden in Marokko statt. Ich beschäftigte mich weiter mit meiner Länge, vor allem mit den Eisen. Ein Prozess dauert seine Zeit, um sich wirklich zu verbessern. Dazu gehört eine Menge Geduld, was mir sehr schwer fällt, denn als Golfspieler will man seine Schwächen sofort loswerden. Aber nicht in diesem Fall. Ich lernte, mit schlechten Schlägen umzugehen, ruhig zu bleiben, ihn abzuhaken und weiterzumachen. Der wichtigste Schlag im Golf ist immer der nächste. Wenn man das nicht lernt, wird es schwer, irgendwann damit sein Geld zu verdienen.

Die 6 Turniere in Marokko waren vorbei. Meine schlechteste Runde war eine (75)+3, und meine beste Runde war (63)-9. Aber viel wichtiger war, dass ich mich weiterentwickelt habe. Ich konnte Schläge, die ich früher nicht im Repertoire hatte. Jedoch habe ich zu viele Bogeys auf meiner Scorekarte.

Mein Training im Mai fand häufig unter Hagel und miesem Wetter statt. Teilweise fragte ich mich, warum ich eigentlich auf dem Platz stehe. Bei meinem nächsten Turnier in Tschechien hatten wir in der ersten Runde 4 Grad, viel Regen und heftigen Wind. Es war fast unspielbar, aber ich erinnerte mich an mein Training und empfand einen kleinen Vorteil. Ich spielte Runden von 73, 66 und 68 und konnte meinen ersten Turniersieg auf der PGT einfahren. Ein gutes Gefühl, viel Freude und eine echte Belohnung für das harte Training.

Ich bin einfach geduldig geblieben und habe mir vorgenommen, so viele Pars wie möglich zu spielen. Mein Ziel für dieses Jahr ist es, mein Spiel weiterzuentwickeln. Das heißt, meine Längenkontrolle mit den Eisen zu verbessern und mein Chippen so zu entwickeln, dass ich mehr Pars mache.

An meinem Schwung (Technik) habe ich schon lange nicht mehr gearbeitet, denn man kann den schönsten Schwung haben, man wird immer Fairways und Grüns verfehlen. Das ist nun mal das Spiel, was wir alle so lieben. Man muss nur lernen, damit umzugehen und sich aus brenzlichen Lagen und Situationen zu befreien.

Wie die nächsten Ergebnisse werden, weiß ich nicht, ich kann sie auch nicht beeinflussen. Aber ich kann mich bemühen, weiter hart zu arbeiten und zu kämpfen, um ein besserer Spieler zu werden. Ich bin gespannt, was ich in den nächsten Turnieren an Erfahrungen sammeln werde.

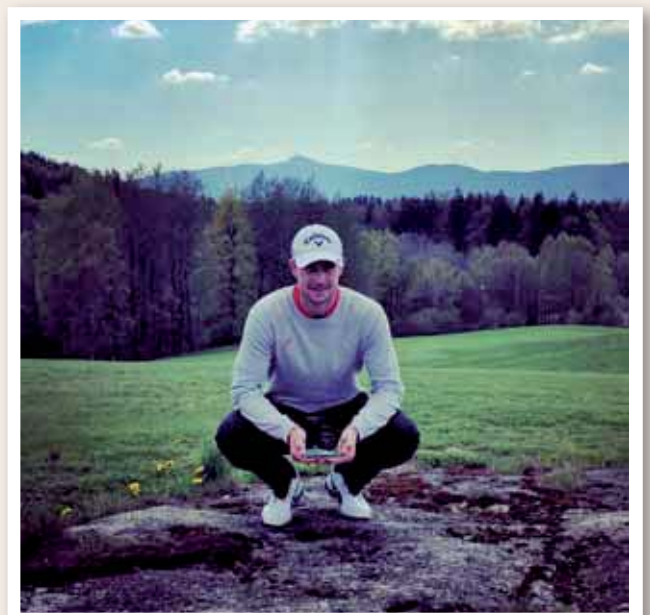
Benedict Staben



Erstes Tee – jetzt geht es los...



Hole-in-one? So ein Auto wäre nicht schlecht.



...der Turniersieg ist mir dann aber doch lieber

DAUMEN HOCH

Damals rollte der Ball schneller ins Loch. Klar, er war ja auch kleiner. Ganze 1,56 Millimeter betrug die Differenz zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Spielgerät, dem maßgebenden Pendant aus Übersee. Ab 1969 spielten die Golfer in Europa ihre Turniere ebenfalls mit dem größeren offiziellen Ball.

Die viel und lange hauptsächlich unter den Professionals diskutierten „Für und Wider“-Argumente sind Vergangenheit, vergessen. Die alten noch original verpackten Ballvorräte, darunter auch der damals so populäre Dunlop 65 in seiner typischen schwarzen Papierverpackung ruhen. So ein umsatzträchtiger Modellwechsel in der Hochblüte des Golfs zeugt von großer Cleverness und kam der Industrie nicht ungelogen. Ähnliches hatten wir vor Jahren mit dem Driver. In Turnieren durften bestimmte Drivermodelle wegen der Kopfübergröße nicht mehr gespielt werden. Mal ehrlich, hat das jemals jemand kontrolliert? Ich denke, nur die auf ihre Umsätze schielenden Hersteller!

Cluborganisierte Offene Turniere waren damals ein „Must“ für jeden Golfer. Wie bei Festivals zog man von Club zu Club, jeder Verein hatte ein großes Angebot und die Golfer ihren Spaß. Die Ausschreibungen deckten alle Handicapklassen ab, man traf sich in der Saison mehrfach wieder. Ansonsten waren nur die Ranglisten und Meisterschaften des Verbandes im Markt – und da waren ausschließlich die Könner zugelassen. Als Auftakt der HGC-Offenen im Juli 1968 stand ein Flaggenwettbewerb an. Von den 104 Teilnehmern schafften es die Besten bis zum 18. Grünbunker: Theda Kutscher und Marlene Röhl hießen die Sieger.

Neben dem Falkensteiner Preis – über 36 Löcher für Vorgaben bis -9 – startete ein weiteres Turnier, der Preis vom Heidberg, ein Wettspiel gegen Par. Die Sieger und Platzierten des Bruttospieles Falkensteiner Preis hießen: Hans Lampert, Henning Sostmann, Veit Pagel, Peter und Monika Möller. Zum Abschluss der „Offenen“ stand beim HGC der gemischte Vierer als Stableford an. 245 Teilnehmer schrieben sich damals bei den Falkensteiner Offenen ein.

Die Offenen boomten, sie waren der absolute Renner. Im Verband waren 1986 elf Clubs mit insgesamt 7.000 Mitgliedern organisiert. Die renommierten Vereine brachten es auf sieben „Offene“ in der Saison. So konnten in einer Saison die Golfer bei 44 offenen Turnieren in den verschiedenen hamburgischen Clubs melden, hin und wieder war es Glückssache, auf die Startliste zu kommen. Und heute? Vermutlich ist die Zeit der Golf-Festivals passé, aber ganz sicher ist, dass sich das Umfeld des Golfsports total verändert hat.

Was ist da los? Liegt es an den Spielern, den Clubs? Passen die Angebote überhaupt zur Nachfrage? Alles, was gut geht, ist richtig! Wie zum Beispiel das Spielangebot der 9-Löcher-Turniere. Eine Studie zeigt, dass hier enormes Potential für Wachstum ruht. Noch vor fünf Jahren nahmen gerade mal 24 Prozent an speziellen „After Work Golf“-Spielen teil. Aktuell sind es 43 Prozent und man prognostiziert 48 Prozent in fünf Jahren. Ergo: Steigende Tendenz und dafür gibt es hinreichend Gründe. Es soll bereits Runden über diese Halbdistanz ab 7:00 Uhr geben, die mit einem Frühstück im Clubhaus enden. Das Turnier als Dienstleistung am Mitglied/Kunden wird da ganz groß geschrieben. Heute prägen die Verbandswettspiele mit ihren mehrstufigen Ligen und alters- und geschlechterunterteilten Wettkampfgruppen die Wochenenden, blockieren so Sonn- und Feiertage. Die Absicht, das

Niveau im Wettkampfsport über die Ligen anzuheben, ist erfolgreich und messbar. Gab es zunächst nur gedämpften Beifall, hat sich der Golfsport seit der Liga-Einführung rasant entwickelt, ist als Team sport medienwirksamer und befindet sich derzeit in einem guten Zustand. Im Reformrausch hat der DGV die Absenkung der Altersgrenze von 65 auf 50 in dieser Saison eingeführt. Nun macht der Verband den folgerichtigen Schritt, er senkt die AK 35 auf 30 Jahre. Die Jungsenioren spielen ab 2017 in der AK 30. Nicht schlecht, denn nun lungern die Jahrgänge 1987 bis 82 nicht mehr in der Hängematte zwischen „ausgedienten Herren“ und „noch-nicht-Jungsenioren“. Sie haben wieder eine Existenz, Aufgabe und Ziele in ihren Clubmannschaften!

Morgen ist auch noch ein Tag, heißt ein kluger Spruch. Doch dahinter könnte auch der Gedanke stecken: Richte dich möglichst noch heute auf die Zukunft ein. Und die hieße: Spiele mit einem erhöhten Fun-Faktor: 9-Löcher-Scramble ohne Vorgabenwirksamkeit bringen einen Haufen Spaß. Es gibt über 80 verschiedene Golf-Wettspiele, Jux-Wettspiele eingeschlossen, wo uns der „Puffer“ mal gern haben kann. Neben Scramble-Varianten gibt es unzählige 2-Ball-Team-Spiele, die, gegeneinander gespielt, Spaß bringen, zügig über die Bühne gehen, und sie verkürzen die Wettspieldauer. Kaum einer hat noch Lust auf fünf-Stunden-Spiele!

Der Faktor Platz sollte bei diesen Gedanken nicht unterschätzt werden, schließlich gestaltet der Platz das Spiel mit. Wie im Paradies empfinde ich es, wenn ich auf einer Teebox stehe und unter drei Varianten wählen könnte. Weiß, gelb oder orange: Von wo, ist mir so etwas von egal, Hauptsache, ich habe meinen Spaß beim Spiel und kann den Platz genießen. (Gleiches gilt selbstverständlich auch für die Golferinnen.) Warum sollen die Senioren von weiß spielen, nur weil dieser Abschlag dichter am Course-Ratingwert liegt?

Das DGV-Konzept mit den grünen Kinderabschlägen geht da sehr fortschrittlich in die richtige Richtung. Warum sollte nicht auch der Golfbeginner mal zunächst auf die Kinderabschläge – besser gesagt: die grünen Abschläge gehen? Er begreift Golfspielen über eine derart verkürzte Distanz viel schneller und geht garantiert mit einem Erfolgserlebnis vom Platz.

Ach ja, und ganz zum Schluss darf in dieser Kolumne ein Satz zu den Golfregeln nicht fehlen. Was könnte sich bei den Regeln ändern, sich vereinfachen lassen? Bei der nunmehr praktizierten Vorgabenfortschreibung ist nach der Abschaffung des CBA eine Riesenhürde genommen. Doch wie geht es weiter? Kommt das langersehnte Abspecken, die Vereinfachung der Regeln? Derzeit hört man hinter vorgehaltener Hand etwas von „ready play“. Damit würde das Reglement „Ehre“ gekippt und wer abspielbereit ist, geht auf den Abschlag und spielt los. Mal ehrlich, liebe Leserinnen und Leser, das machen wir in unseren privaten Runden doch schon seit Jahren. Bei einigen ist eben heute schon morgen – und deswegen: Daumen hoch!



von **Ehrhard Heine**, Golf Redakteur bei L.A.CH. SCHULZ





EDELMETALL



GOLFSCHLÄGER NACH MASS - optimiert für Ihren persönlichen Schwung

GOLF IN HAMBURG „BOOMT“ UND WIR SIND MITTENDRIN

Sportlich vollzieht sich in Hamburg gerade ein Quantensprung und es erfüllt unseren Partner, den Hamburger Golfverband, mit Stolz, dass sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen der Jugend-Länderpokal gewonnen werden konnte.

Unsere Gratulation gilt den Teams, den Trainern und den Verantwortlichen und es zeigt wieder einmal, dass akribische Arbeit, Innovation, Kreativität und Leidenschaft am Ende den Sieg generieren.

Sollten wir es nun im Rahmen unserer Golf-Community in Hamburg schaffen, noch mehr junge, ambitionierte Golfspieler für diesen grandiosen Sport zu gewinnen, innerhalb der Clubs, Lounges, Ranges Möglichkeiten zu schaffen, dass auch Nicht-Golfer zu Golfern werden, so wären wir nicht nur in der Spitze, sondern auch in der Breite perfekt aufgestellt.

Ihr BREEZE SPORTS Team,
Jörn Geffert und Hubertus A. Quasdorf



Mittendrin in einer aufregenden Stadt

DAS MADISON als NEUER PARTNER

Wir freuen uns sehr und sind stolz das MADISON Hotel Hamburg als neuen Partner des Hamburger Golfverbandes begrüßen zu dürfen.

Wer viel auf dem Golfplatz unterwegs ist, darf sich zwischendurch auch mal entspannen:

Das MADISON liegt sehr zentral in der Hamburger Altstadt, eingerahmt vom Michel, dem Elbufer mit der Cap San Diego und der Speicherstadt.

Das privat geführte 4-Sterne Superior Haus verfügt über 166 Zimmer – vom modernen Studio bis zum großzügigen Penthouse – und bietet genau die Erholung, die Sie sich wünschen.

Ganz egal, ob Sie auf Geschäftsreise oder mit Ihrer Familie unterwegs sind. Auch beim kulinarischen Verwöhnprogramm im Marley's Restaurant oder bei einem Drink in der BAR können Sie sich rundum wohl fühlen.

www.madisonhotel.de



Kapitalanleger aufgepasst



Investieren Sie in Ihre Zukunft

50 seniorengerechte Neubau-ETW, Hamburg-Bergedorf, rollstuhlgerecht, barrierefrei, gepl. Fertigstellung Sommer 2017, Mietrenditen bis ca. 3,6 % p. a. brutto des KP mögl., individuelle Serviceleistungen für Mieter durch den ASB, optional professionelles Vermietungsmanagement, KfW 55 Fördermittel möglich. Interesse? Jetzt anrufen!

Vermittlung Postbank Immobilien GmbH

Thomas-a.Kleist@postbank.de, Tel.: 0160 98 42 46 95, <https://immobilien.postbank.de/servicewohnen-hamburg>



Postbank
IMMOBILIEN

INTERNATIONAL
EDUCATIONAL
CONSULTANTS

LEARNOUT®

**Motivierte Schüler.
Engagierte Lehrer.
Persönlichkeitsentwicklung
und Sozialkompetenz.**

Wir kennen die Schulen und Internate in den USA und Kanada, die das leisten.

**BERATUNGSTAGE
HAMBURG . 16.9.2016 & 21.10.2016**



Treffen Sie die richtige Entscheidung für eine exzellente Ausbildung. Wir beraten Sie kompetent!

040 · 46967665

learnout@learnout.de
www.learnout.de



Jutta Lieberoth-Leden
Martina Schulz von Siemens
& Partner




Das Steakhouse
für alle
Steaklover & Szeneesser

Reservierung unter
Tel.: 040 368 81 16-16
www.laschori.de
Erik-Blumenfeld-Platz 27b
Hamburg-Blankenese
Di-Fr 11-23 Uhr



Der HAMBURGER GOLF VERBAND und seine PARTNER



BREEZESPORTS



» Hamburg-Holm

TRADITION IM WANDEL DER ZEIT

Tradition und Werte sind zwei Attribute, die im Golfclub Hamburg-Holm seit jeher groß geschrieben werden.

Wir verstehen uns als Mitgliederverein mit Privatclubcharakter. Die Gründer definierten es als „Du sollst Dich fühlen, als ob Du nach Hause kommst“. Dieses Wohlbefinden und das „gern in den Club kommen“ können wir nun schon seit 30 Jahren bewahren, und es wird von den alten, aber auch den neuen Mitgliedern sehr geschätzt.

Dank der hervorragend gepflegten, anspruchsvollen 27 Löcher auf sandigem Geestboden kann der Platz fast immer bespielt werden. Ein Mitglied sagte mal



treffend: „Nicht ich muss mich nach dem Golfplatz richten, sondern der Platz richtet sich nach mir.“ Dieser sportliche und flexible Charakter hat sich in den letzten Jahren als weitere starke Seite unseres Clubs entwickelt.

Das bisher Erreichte bedeutet natürlich nicht, dass sich nichts ändert, sondern dass wir uns mit einer modernen Interpretation unserer Werte und Stärken kontinuierlich befassen. Änderungen in einem Golfclub gehen stetig und langsam, fast nicht wahrnehmbar, vorstatten. Der GCHH-Holm bietet heute hervorragende Optionen für den klassischen Golfer, aber

auch für Familien, für Damen, Herren, Senioren und die Jugend. Man kann hier nahezu immer spielen, es gibt keine Startzeiten, 9-Löcher-Turniere gehören wie selbstverständlich in den Turnierkalender und kaum jemand kann sich mehr vorstellen, dass es auch mal anders war.

Der Golfsport sollte sich, nicht zuletzt dank Olympia, auch in Deutschland mehr und mehr zu einem Volkssport entwickeln. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass das sicherlich von Vorteil wäre. Gewiss werden wir dafür in Holm den richtigen Ton treffen, dabei aber darauf achten, unserem Anspruch als Hort für unsere Mitglieder gerecht zu werden und die bisher erreichte ausgezeichnete Qualität nicht zu vernachlässigen.

Als Golfclub sind wir auf aktive Mitglieder angewiesen, die sich ehrenamtlich der Themen und Aufgaben annehmen. Ob bei den sportlichen oder den Platzaufgaben, der Vorstands- und Jugend-Arbeit - wir können uns über Mangel an Nachwuchs zwar nicht beschweren, freuen uns aber über jeden, der tatkräftig mitwirken will. Der dadurch entstehende ausgewogene Altersmix dient als Garant für den erfolgreichen Fortbestand des GC HH-Holm und für den stetigen Ausbau unserer Stärken, Werte und Traditionen - auch in den nächsten 30 Jahren. C. Zimmermann



Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide

Genießen Sie einen Kurzurlaub in der Lüneburger Heide. Erleben Sie kulinarische Genüsse, entspannende Momente bei wohlthuenden Wellnessanwendungen sowie einen erstklassigen Service.

Golfen in der Lüneburger Heide

- 1 Glas Heidesekt zur Begrüßung
- Übernachtungen im Einzel- oder Doppelzimmer inklusive Halbpension
- Greenfee und Startzeitenreservierung je nach Wunsch und Verfügbarkeit für: Golfclub Bad Bevensen * | Golfanlage Schloss Lüdersburg | Golfclub St. Dionys ++ | Golfclub Celle | Golfclub Adendorf | Golfclub an der Gohrde * | Golfanlage Green Eagle Süd Course
- Lunchpakete für die Runde (nicht am Anreisetag)

Preis pro Person in der Woche

- 1 Übernachtung / 2x Greenfee € 185,-
- 2 Übernachtungen / 2x Greenfee € 270,-
- 2 Übernachtungen / 3x Greenfee € 320,-
- 3 Übernachtungen / 3x Greenfee € 400,-

Weitere Kombinationen, Wochenend-, Gruppen- und Nebensaisonpreise auf Anfrage.

* Pro Spiel auf der Golfanlage Bad Bevensen oder an der Gohrde reduziert sich der Pauschalpreis um € 15,-
++ Greenfee-Aufpreis: € 20,-

Golf- & Wellnesshotel Zur Amtsheide
Inh. Günther Held e.K.

Zur Amtsheide 5+14 · 29549 Bad Bevensen
Tel. 05821-851 · Fax 05821-85338
info@amtsheide.de www.amtsheide.de

» Hockenberg

AKTIV IN DIE ZUKUNFT

Vorstände müssen sich zu jeder Zeit den Gegebenheiten ihrer Clubs anpassen. Nur im überlieferten Rahmen zu agieren bedeutet Stillstand. Das kann sich kein Vorstand für seinen Club wünschen.

Es ist die Aufgabe des Vorstandes, den Club im Sinne der grundsätzlichen Philosophie und dem Leitbild zu führen, dabei als Ansprechpartner zu fungieren und Hinweise und Wünsche der Mitglieder aufzunehmen. Traditionen sollten respektiert und doch mit Fingerspitzengefühl modernisiert werden, um sie den Ansprüchen und Erwartungen der heutigen Mitglieder anzupassen. Der Vorstand am Hockenberg ist sehr präsent und kommuniziert aktiv mit den Mitgliedern, um die nicht eben leichte Aufgabe zu erfüllen,



Mannfred Korpel, Präsident, Reinhard Krienke, ehem. Spielführer, Wolfgang Bals, ehem. Präsident

den Club vorausschauend zu leiten und gleichzeitig die Gegenwart zu gestalten.
Anja Schulz-Danitz

» Hamburger Golf-Club

SPORTLICHE AMBITIONEN DER FALKENSTEINER GOLFER FÜR DIE „HALL OF FAME“

Im Juli 2016 haben wir die Spiele der „145. British Open“, jetzt zum neunten Mal, im Royal Troon Golf Club an der schottischen Westküste, erleben dürfen. Wenn man auf die Geschichte dieses traditionellen Turniers und auch auf den Austragungsort blickt, stolpert man über einen Falkensteiner Amateursportler, der seit seinem Missgeschick im Jahre 1950 in diesem Club unsterblichen Ruhm genießt.

Hermann Tissies - ehemaliges Vorstandsmitglied in Falkenstein, Kapitän der Nationalmannschaft und der Clubmannschaft des HGC - benötigte bei seiner Teilnahme an den „British Open“, offiziell „The Open Championships“ genannt, für das aus der Entfernung so harmlos wirkenden Par-3-Loch Nr. 8 mit dem Namen „Postage Stamp“ 15 (!) Schläge. Das mit 128 Yards (117 Meter) kürzeste aller



Royal Troon

Löcher der neun Austragungsorte der British Open ist zugleich auch eines der schwierigsten. Hermann Tissies spielte seinen Abschlag in den Bunker; daraus folgte eine „schreckliche Demonstration von Ping-Pong zwischen den Bunkern“ (die Zeitung „The Scotsman“), die sage und schreibe 13 Schläge forderte. Als der Ball endlich das Grün erreichte, lockte Hermann Tissies mit nur einem Putt ein und musste das schreckliche Ergebnis von 15 Schlägen auf der Scorekarte notieren.

Dieses „schreckliche deutsche Loch“ (so Frankfurter Allgemeine) machte dem Falkensteiner damals das Spiel schwer, aber verhalf ihm auch dazu, ein kleines Stück der Geschichte eines so hochrangigen internationalen Golfturniers zu schreiben.

Mit dem heutigen modernen Konzept in der Ausbildung unserer derzeitigen und künftigen Leistungssportler im Club gewinnen die Athleten jetzt sicherlich mehr physische und psychische Stabilität im Spiel. So sollte einem Falkensteiner Golfer bei einer eventuellen Teilnahme an den „150. British Open“ dieses Missgeschick nicht noch einmal passieren, auch wenn es vielleicht zu weiterem „Ruhm“ führen könnte. Berthold Apel

» An der Pinnau

GEGENWART UND ZUKUNFT

Der Golf-Club An der Pinnau ist mit seinen 34 Jahren eher ein jüngerer Club, aber auch hier gibt es Gründungsmitglieder, die immer noch aktiv sind. Das bedeutet, auch ein junger Club hat seine Tradition.

Unser Sport hat sich in den vergangenen 50 Jahren enorm entwickelt: vom elitären Nischensport zum vielfältigen Breitensport. Golf ist aber kein beliebiger Sport. Das kultivierte und harmonische Miteinander auch bei der sportlichen Auseinandersetzung und gerade auf stark frequentierten Plätzen muss oberstes Gebot bleiben, damit der Sport seinen besonderen Charakter behält. Der Golfsport ist geprägt von Ehrlichkeit und Rücksichtnahme, dieser Kern darf nicht verwässert werden, und er wird uns auch immer wieder von den Tourprofis vorgelebt. Es gilt: "Play the ball as it lies, play the course as you find it and if you can't do either, do what is fair."

Der Vorstand eines gemeinnützigen Golfclubs hat viele Wünsche und Forderungen zu behandeln. Wir müssen den gediegenen Charakter des Spiels und der Anlagen erhalten. Auch muss sich der Verein für neue Zielgruppen öffnen, damit wir nachhaltig wirtschaftlich überleben können. Eine sehr gute Jugendarbeit ist schon ein Schritt in diese Richtung. Um einen Club zukunftsfähig zu machen müssen sehr viele Dinge angefasst und auch hinterfragt werden. Wir haben uns vorgenommen, diese Herausforderung anzunehmen, um im langfristigen Wettbewerb zu bestehen; dabei lassen wir uns von dem Motto leiten: "Tradition bedeutet, die Flamme weiterzugeben und nicht die Asche zu bewahren." Ideen gibt es viele, aber seien Sie versichert, wir wollen alle nur eines: gemeinsam Golf spielen auf unserem schönen Platz!

Der Vorstand des GCADP

ANZEIGE

emoji Driver Headcover Emoji Tongue

Das besondere Geschenk für Golfer oder sich selbst: Die Schlägerhauben mit den beliebten Emoji-Smileys passen auf alle gängigen Driver – für noch mehr Spaß auf dem Green!

Bei all4golf nur € 29,99

Golf Versand Hannover GmbH,
Kugelfangtrift 6b, 30179 Hannover
Tel. 0511-85 65 55. www.all4golf.de



VERSTÄRKUNG GESUCHT!

Wir suchen Betreuer für Golfevents

» **Das Anforderungsprofil:** Du hast die Platzreife, bist golfbegeistert, offen, kannst vor großen Gruppen sprechen, bist sportlich aktiv und hast Spaß am Umgang mit Menschen. Perfekt!

» **Wir bieten** Dir ein spannendes und exklusives Arbeitsfeld bei Golf- und Aktiv-Events. Du moderierst zusammen mit einem jungen Team Veranstaltungen und unterstützt das Eventmanagement. Immer im Kontakt mit interessanten, gehobenen Kunden.

Bitte schicke Deine Bewerbung mit Foto an: verena.frobusch@golflounge.de



Billwerder Neuer Deich 40 • 20539 Hamburg
Fon (040) 819 78 79-0 • www.golflounge.de

ALLES BLEIBT ANDERS

Der Golfsport entwickelt sich immer mehr zu einem Breitensport und die Erwartungen werden sich ändern. Was gestern richtig war, wird in keinem Fall in Zukunft wiederkommen. Golf wird sich an den Wünschen der Konsumenten und an den Bedürfnissen des Marktes orientieren müssen, wenn Clubs langfristig erfolgreich sein wollen. Wie heißt es so schön: „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

Angeboten für Spielmöglichkeiten von neun oder vierzehn Löchern bzw. erfolgreichen Formaten wie dem Mercedes After Work Cup.

Digitalisierung ist ein weiteres wichtiges Stichwort oder anders: Willkommen bei den Digital Natives – und ihren Kindern. Denn nur auf der Basis einer ambitionierten Nachwuchsförderung wird es uns gemeinsam gelingen, unseren Sport erfolgreich zu verjüngen. Das bedeutet



AK 18 Jungen



Ferien-Jugendcamp: Teambuilding im Kletterpark (Demmin)

Nach mehr als 50 Jahren werden wir unseren Club – zugegeben nicht ganz freiwillig – von Grund auf neu erfinden: Das beginnt bei der Auenlandschaft im direkten Blickfeld des Clubhauses, dem anspruchsvollen, aber fairen Kurs für alle Handicapper mit zahlreichen Bunkern und Wasserhindernissen bis hin zu neuen

natürlich auch Internationalisierung, also Wettspiele gegen/mit Teams aus allen Nachbarländern, gegen Teams aus dem Ausland, die in Hamburg leben oder Clubs aus dem Nachbarbundesland. Sehr erfolgreich – und mit einer langen Warteliste ausgezeichnet – ist unser clubinternes Wettspiel „Hamburg gegen Schles-

wig-Holstein“, das nach dem Modus des Ryder-Solheimcups über zwei Tage geht. Unser Fokus hat in diesem Jahr deutlich im Ausbau der Jugendförderung gelegen – und unsere „Ahrensburger Panther“ sind sehr erfolgreich. Damit gehen wir gegen das weit verbreitete Vorurteil vor, dass Golf ja nur ein Reichensport, ein Altherrensport oder sogar überhaupt kein Sport sei. Nein, Golf ist ein echter Familiensport, der Generationen verbinden kann – wenn wir offen für Veränderungen werden. Und genau das ist unser erklärtes Ziel: offen zu sein für Veränderungen, in jedem Bereich, in jeder Beziehung. Oder, wie es so treffend bei Hermann Hesse heißt: „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Diesen Zauber wollen wir „bereit zum Abschied sein und Neubeginn“ umsetzen für einen Club der nächsten Generation – und wir freuen uns über alle, die dabei sein wollen!
Jan H. Kuhlmann

ANZEIGE

Trainerlegende Willi Hofmann in der Golf Lounge

Kamingespräch mit dem Erfolgstrainer von Bernhard Langer
Willi Hofmann ist seit über 40 Jahren Trainer von Deutschlands erfolgreichstem Golfer Bernhard Langer. Wir bedanken uns bei der Trainerlegende für den spannenden Erfahrungsbericht in kleiner Runde am Kamin der Almhütte. Die Erfahrung als langjähriger Erfolgstrainer, gepaart mit umfassenden Fachwissen der internationalen Golfzene, haben die Zuhörer nachhaltig beeindruckt, ebenso die Anekdoten und Erinnerungen aus 50 Jahren Golfsport. Willi Hofmann: „Die Hamburger Golf Lounge ist für mich ein Beispiel exzellenter Golf-Willkommenskultur, die Alt und Jung für den Golfsport begeistern kann. Weltweit habe ich schon viel Beeindruckendes erlebt, doch die Führung und Repräsentation der Hamburger Golf Lounge durch Herrn Merck

übertrafen alle meine Erfahrungen. Als ich zu einem Vortrag vor Ort war, beeindruckte mich, mit welcher Leidenschaft und Verständnis für die Besonderheiten des Golfsports es Herrn Merck gelingt, Golfen zu einer fantastischen Sportrealität für Frauen, Männer, Mädchen und Jungs zu machen. Die sehr angenehme Atmosphäre verrät eine große Hingabe und Leidenschaft von Herrn Merck im Umgang mit Mitarbeitern und Golfern. Die Hamburger Golf Lounge strahlt Enthusiasmus und emotionale Begeisterung aus. Diese Golf Lounge ist eine bemerkenswerte Symbiose von Golf und Freizeitsport in Deutschland. Für die Zukunft, machen Sie bitte weiter so! Willi Hofmann.“



» Lutzhorn

LUTZHORNER FOKUS AUF „UNENDLICH“ STELLEN

Wir müssen uns nichts vormachen, Golfclubs haben es heute schwerer als vor 20 Jahren. Sie stehen im Wettbewerb um jedes einzelne Mitglied. Dass in dieser Hinsicht agiert und taktiert wird, lässt sich nicht vermeiden.

Da muss man auch Zick-Zack gegen den Wind segeln und dabei gucken, dass das Wirtschaftliche nicht das Menschliche überholt. Der Betreiber sieht den Golfspieler als Kunden, der Golfclub jedoch das Mitglied. Und Mitglieder sind heute gar nicht mehr so einfach zu verstehen. Sie haben sich verändert, und das wird in Zukunft die Vereinsarbeit enorm beeinflussen.

Was ist mit Mitgliedern, die immer älter werden und die Altersstruktur im Club bestimmen? Ihre Bedürfnisse müssen stärker berücksichtigt werden, sowohl in der Vereinsarbeit als auch im Angebot der gesamten Anlage. Wir erfahren verstärkt, dass die Anzahl der turnierspielenden älteren Mitglieder zurückgeht. Ob aus gesundheitlichen Gründen oder dem nachvollziehbaren Wunsch, sich nicht mehr mit dem Jungvolk messen zu müssen, hier müssen Lösungen auch auf dem Golfplatz geschaffen werden.

In England und Amerika haben sich sogenannte Executive Courses, Par 3-Anlagen, etabliert, die sich nicht nur für die schnellere Runde Golf eignen, sondern auch älteren Golfspielern erreichbare Möglichkeiten schaffen.

Was ist mit neuen Mitgliedern? Unser Freizeitverhalten hat sich verändert. Auch wenn wir heute über mehr Freizeit verfügen, wir empfinden es nicht so. Und in der Zeitnot reagiert der Mensch pragmatisch, er verkürzt die Dauer der Aktivitäten bzw. kombiniert verschiedene Unternehmungen. Ist das Angebot, nur Golf zu spielen, heute also noch zukunftsfähig oder müssen wir weiterdenken? Nahezu jeder Golfclub in der Umgebung beginnt oder plant mit einem Hotelprojekt. Die Kombination der Großflottbeker ist ebenfalls ideal – drei Sportarten, Indoor wie Outdoor. Perfekt.

Mitglieder der Zukunft wollen sich weder verpflichten noch festlegen, sie wollen flexible Angebote nutzen, die ihnen zeitlich und inhaltlich ebenso zusagen wie sie zwischenmenschlich passen müssen. Spontanität, Erholung und Geselligkeit stehen an erster Stelle. Vereine (Vereinsmeierei) und Ehren-



Lutzhorn singt...gemeinsam...zum 20-jährigen Bestehen

amt sind in dieser Hinsicht nicht sexy. Auch hier müssen neue Ansätze her.

Dies soll kein Todesstoß für Vereine sein - im Gegenteil. Vereine fördern gemeinschaftliche Erfahrungen und die wiederum verbinden. Sie sind der soziale Kitt unserer Gesellschaft, bieten in der Regel Angebote für Jung und Alt, für Einheimische und Ausländer, Einkommensstarke wie -schwache. Im Verein verfolgen am Ende alle dasselbe Ziel. Der Zugang muss deshalb gerade im Golfsport viel offener und einfacher werden.

In Lutzhorn hat DAS schlicht Priorität.

C. Thormählen

» Hamburg-Walddorfer

GEGENWART UND ZUKUNFT – WELCH EIN THEMA!

Der Golfclub Hamburg-Walddorfer mit seiner großen über 55-jährigen Tradition sieht sich beim Thema Zukunft bestens aufgestellt, denn Tradition bedeutet nicht das Aufheben der Asche, sondern das Weiterreichen der Flamme. „Stillstand ist Rückschritt“ oder noch besser: „Nichts ist stetiger als der Wandel“.

Die ständige Weiterentwicklung des Golfclubs Hamburg-Walddorfer gehörte seit Bestehen des Golfclubs für alle Vorstände zu den großen Zielen ihrer Amtszeit.

Dieser starke Wille zur Veränderung fand nun im Sommer dieses Jahres durch den Vorstand um Dr. Henning Voscherau nach dem aufwendigen Platzumbau seinen Höhepunkt.

Dank der großen Spendenfreudigkeit der Mitglieder war dies möglich geworden.

Die Presse schrieb: Der große Sport in der Krise, aber ein Traditions-Club im Golf gibt mächtig Gas. „Bild Hamburg“ oder das „Hamburger Abendblatt“ zitierte den Architekten Christoph Städler: „Die Her-

ausforderung für bessere Spieler sollte sich erhöhen. Dieser Golfclub gehört für mich jetzt bundesweit zu den TOP drei. Mehr Lob für richtige Entscheidungen kann man nicht bekommen, und jeder Golfer sollte sich selbst ein Bild von unserem Platzumbau machen.

Auch der neue, stark verjüngte Vorstand um Arne Dost als Vorsitzenden, der gerade erst am 28. Juni 2016 gewählt wurde, sieht genau hier seine Herausforderung - und Herausforderungen gibt es genug: bei der Jugend- und Sportarbeit, der Mitgliederverstärkung oder dem letzten Feinschliff am Platz, dem Entwickeln frischer Ideen und neuer Programme für die Zukunft unseres Golfclubs - dies alles unter Berücksichtigung der Vielschichtigkeit seiner Mitglieder. Alle mit auf den Weg zu nehmen, Traditionen zu bewahren und dennoch „Moderne“ zu leben – diese Aufgaben wird der Golfclub Hamburg-Walddorfer mit Erfolg und Freude vorantreiben.

Florian Kairat

Hole-in-One

Buchholz

Stefan Karstens hat am 2. August auf der 11 mit Eisen 7 vom gelben Abschlag eingelocht.

Pinnau

...beim Seniorennachmittag



Im Rahmen des offenen Chapman-Vierers beim Seniorennachmittag An der Pinnau am 02.08. hat unser Mitglied **Marion Ladwig** das Kunststück vollbracht, von dem viele Golfer/-innen weiterhin träumen. Sie versenkte den Ball an der Spielbahn C8 direkt mit dem Abschlag. Wir gratulieren der Ass-Schützin, und auch alle 88 Turnierteilnehmer freuten sich im Rahmen der Siegerehrung gemeinsam mit ihr über diese Premiere beim Seniorennachmittag.

...und beim Damennachmittag.

Offensichtlich scheint der August der Ass-Monat An der Pinnau zu sein, denn trotz widriger Spielbedingungen gelang es **Helga Wehrle** im Rahmen des Damennachmittags am 11.08.16 an der Spielbahn B6, ein Ass zu schlagen, welches natürlich gebührend bei der Siegerehrung begossen wurde!

GEGENWART UND ZUKUNFT



Viertes Grün

zum Tee 1 haben. Sie wollen z. B. nicht durch eine übergroße Anzahl von Fremdbelegungen in ihrem Zugang zum Platz eingeschränkt sein, und schon gar nicht wollen sie Tage vorher Startzeiten buchen müssen. Teilzeitmitgliedschaften, Rabatte für Einzelne und sonstige Konditionen sind für uns ebenso wie die Förderung des Golftourismus ein „no go“. Auch außerhalb der Saison möchten sie so lange wie möglich auf Sommergrün spielen, was natürlich nicht immer den Interessen unseres Head Greenkeepers entspricht (der diesbezüglich allerdings das letzte Wort hat).

Der Golfmarkt in Deutschland präsentiert sich seit einigen Jahren nicht gerade freundlich: Die Mitgliederzahlen stagnieren, viele Clubs kämpfen mit wirtschaftlichen Herausforderungen, erste Clubs haben sogar Insolvenz anmelden müssen... Der Markt bewegt sich also seitwärts, und es gibt keinen Grund, warum sich dieser Trend in absehbarer Zeit verändern sollte.

Wir in St. Dionys glauben, dass sich der

stagnierende Markt zunehmend polarisieren wird: Einerseits haben Golfanlagen mit „value for money“-Konzepten insbesondere in der immer größer werdenden Gruppe der „clubfernen Golfer“ Wachstumschancen, und andererseits werden sich traditionelle Clubs gut entwickeln, wenn sie konsequent mitgliederorientiert sind und den Mehrwert, den jedes Mitglied für seinen Jahresbeitrag erwartet, auch bieten.

Also gilt es, sich klar zu positionieren – und diesbezüglich glauben wir, in St. Dionys auf einem guten Weg zu sein: Als eingetragener Verein fühlen wir uns der Jugend- und Sportförderung besonders verpflichtet und unternehmen besondere Anstrengungen hinsichtlich der ökologischen Verträglichkeit aller Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung unserer gesamten Anlage.

Unsere Mitglieder erwarten, dass sie Einfluss auf die weitere Entwicklung des Clubs nehmen können, und zwar über die jährliche Hauptversammlung hinaus. Insofern haben wir mitgliederorientiert zu allen relevanten Themen Ausschüsse ins Leben gerufen, die sich regelmäßig treffen und so den Vorstand in seiner Arbeit unterstützen.

Das hat sich außerordentlich gut bewährt, u. a. weil die Ausschussmitglieder als Multiplikatoren wirken und somit einerseits die Interessenlage einer viel größeren Anzahl von Mitgliedern vertreten und andererseits Entscheidungen mit fundierter Sachkenntnis in den Club hineinbringen können.

Unsere Mitglieder wollen aber natürlich in allererster Linie Golf spielen, also Vorfahrt

Die sportliche Herausforderung auf gepflegten Bahnen – das stand in St. Dionys ganz oben auf der Agenda aller Vorstandsteams seit der Gründung des Clubs und führte schließlich 2015 wieder zu einer TOP 10-Platzierung unter den schönsten Golfplätzen Deutschlands. Das gilt es, weiter auszubauen und den Platz kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Den hohen Standard unserer Übungsanlagen und –möglichkeiten gilt es, noch weiter auszubauen. Um ehrlich zu sein: Da wartet noch Arbeit auf uns. Es ist allerdings trotz vieler Förderer und einer wachsenden Anzahl von Mitgliedern nicht möglich, alles zur selben Zeit in Angriff zu nehmen. Insofern haben die Mitglieder beschlossen, zunächst den notwendigen Um- und Ausbau unseres schönen reetgedeckten Clubhauses in Angriff zu nehmen. Ein sehr namhafter Betrag soll insbesondere dazu dienen, die Küche und die Sanitärbereiche zukunftssicher neu zu gestalten – natürlich, ohne den Charakter des Heidehauses zu verändern.

In der Saison 2017 wollen wir das außergewöhnliche Ambiente im Haus und auf der Terrasse dann also verbessert genießen. Unsere Mitglieder sind neben der Ausübung ihres Sports nämlich auch an einem aktiven Clubleben interessiert. Die Voraussetzungen dafür waren auf unserer Anlage schon immer sehr gut, werden aber zur nächsten Saison noch besser sein.

St. Dionys – ein konsequent traditioneller Club mit einer Vorwärtsstrategie in einem stagnierenden deutschen Golfmarkt. J.B.

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: EJH / Carstensen

Verlag/Anzeigen: L.A.C.H. SCHULZ GmbH,
Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel.: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
golf@lachsulz.de, www.lachsulz.de



Geschäftsführung: Herbert Weise, Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1, 34266 Niestetal
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilage der Firmen Castan und Golf Versand Hannover in dieser Ausgabe.

CLUBSEKRETARIAT IM WANDEL DER ZEITEN

Was waren das für Zeiten! Ende der sechziger Jahre wurden Wettspiele doch deutlich anders vorbereitet als heute. Handarbeit war bei der Erstellung der Startlisten gefragt, dem Ausfüllen der Scorekarten und vor allen Dingen beim Ausrechnen der Stablefordpunkte sowie der – 0 +-Wertung bei Wettspielen gegen Par.

Computer gab es noch lange nicht und von PCCaddie oder Albatros war man ebenfalls weit entfernt. Die Hilfsbereitschaft der Spieler bei der Errechnung der Scores – damals wusste jeder noch, wie viele Stablefordpunkte erspielt wurden, war eine große Erleichterung für das Clubsekretariat. Das Handicap 36 war nur in einem Einzel-Zählspiel zu erreichen.

Vorgabeheraufsetzungen erfolgten zum Jahresende durch den Spiel- oder Vorgabenausschuss, die Verwaltung erfolgte auf Karteikarten, die dann entsprechend umgesetzt werden mussten. 1983 wurde das CONGU-System eingeführt. Unterspielungen wurden sofort umgesetzt und für die Heraufsetzungen gab es den sog. „schwarzen Freitag“ zum Monatsende. Die Verwaltung der Mitglieder erfolgte mittels Hängeregistratur – pro Mitglied ein Hefter, fein säuberlich nach Alphabet geordnet. Rundschreiben wie z. B. Einladungen zur Mitgliederversammlung wurden nicht kopiert, sondern mit Hilfe einer Matrize erstellt. Jedes einzelne Blatt musste per Hand mittels Kurbel über eine

Maschine vervielfältigt werden. Es gab kein Internet und keine SMS – Startzeiten wurden grundsätzlich von den Spielern am Telefon erfragt – das stand eigentlich nie still!

Vorgabeveränderungen von Gastspielern konnten nicht per Intranet übermittelt werden – jeder Spieler war für sein Handicap selbst verantwortlich und musste seine Ergebnisse dem Heimatclub melden. Mitte der 80er Jahre gab es dann endlich den PC und eine Software. Wie fortschrittlich war doch der Versand der Vorgabeveränderungen durch clubweise Auswertung per Telefax. Die clubinterne Vorgabenverwaltung wurde zum „Kinderspiel“, die Turnierabwicklung durch PC-erstellte Startlisten, Scorekarten und Ergebnislisten deutlich einfacher, besonders bei Zu- und Absagen. Die Erstellung der Beitragsrechnungen erfolgte nach entsprechenden Zuordnungsarbeiten per Knopfdruck.

Der Zahlungsverkehr wurde mittels handgeschriebenen Überweisungsträgern abgewickelt und zur Bank gebracht. Meldegebühren wurden nur in bar kassiert. Heutzutage gibt es den elektronischen Zahlungsverkehr und das EC-Karten-Terminal. Teilweise wurden Meldungen nur bei sofortiger Zahlung der Meldegebühr per Scheck akzeptiert. Ein Fazit kann gezogen werden – die Ansprüche der Mitglieder wurden durch die Vereinfachung der Verwaltung mittels PC im Laufe der Jahre drastisch erhöht!

Katja Dörnbrack

ANZEIGE

ZEIT ZUM

Jetzt in Ahrensburg eintreten und 4.612 €* sparen, denn während unseres Umbaus ist alles anders.

WECHSELN!



Golfclub Hamburg-Ahrensburg e.V. · Am Haidschlag 39-45, 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102-5 13 09 · info@golfclub-ahrensburg.de · www.gcha.de

*Neue Mitglieder zahlen in diesem Jahr nur eine reduzierte Investitionsumlage von 1.000 € statt 5.112 € und nur 1.000 € Aufnahmegebühr statt 1.500 €.

3. Buxtehuder Golf Challenge auf neuem Golfplatz

Siegerteam rettet Vorsprung knapp ins Ziel

Der neu gestaltete Buxtehuder Golfplatz präsentierte sich am ersten Juliwochenende von seiner besten Seite. „Die frisch renovierten Grüns sind treu und die umplatzierten Abschläge erfordern an vielen Löchern eine neue taktische Ausrichtung“, resümierten die Teilnehmer der Golf Challenge.

Die dritte Ausgabe der Buxtehuder Golf Challenge war wieder ein voller Erfolg! Die Spieler erwartete drei Tage anspruchsvolles Zählspiel mit einem in der Region unvergleichbarem Rahmenprogramm und dem spannenden Zusatzwettbewerb beim „beat the pro“ gegen den Hamburger Profigolfer Sven Strüver. Zuschauer und Gäste konnten spannendes Golf und die tolle Atmosphäre auf dem Challengeplatz genießen. So ließ es sich Sven Strüver nicht nehmen, eine Runde mitzuspielen. Strüver war begeistert, der Platz habe durch den Umbau deutlich gewonnen und spiele sich nun insgesamt sehr fair. Am Finaltag gab es einen verdienten Sieg für das nach zwei Tagen führende Team: Ina von Düring, Kerstin Ellerbusch (beide Buxtehude) und Sven Niebuhr (GC Hoisdorf). Auf Platz 2 schoben sich Tanja und Bernd Jacobsen sowie Bernd Weichler (alle GC Sachsenwald). Sie waren mit einem Rückstand von 15 Schlägen auf die Führenden in die Finalrunde gegangen.

Größter Gewinner des dreitägigen Turniers waren wieder alle wohl-tätigen Organisationen, an die die Siebprämien ausgezahlt wurden. Insgesamt haben die Organisatoren einen Preisgeldtopf in Höhe von 10.000 EUR ausgelobt.



Als Charitypartner des Turniers ging ein Löwenanteil des Preisgeldes an ein lokales Buxtehuder Projekt, die „BI Mitmenschen“ aus Buxtehude/Apensen, das sich um konkrete Flüchtlingsintegration in der Gemeinde kümmert, und sich über den Preisgeldscheck freute.

Eine Sensation verpasste Benjamin Hochdahl (Hamburger GC). Er schlug den Ball am 14. Loch nur einen Fingerbreit neben das Loch – somit fuhr zum dritten Mal der Hole-in-One Mercedes zurück in die Garage des Autohauses. Vielleicht gelingt ja im nächsten Jahr einem Spieler dieser Kunstschuss am kürzesten Par 3 während des Challenge Wochenende. Alle Sponsoren haben schon signalisiert, erneut dabei zu sein – ein Auto wartet dann natürlich auch wieder auf einen neuen Eigentümer.

16. Offener FLOTTBEKER DAMENVIERER

Erster Dienstag im Juli – same procedure as every year – am 5. Juli organisierten wir zum 16. Mal den Offenen Damen Vierer in Flottbek, wieder full house – 42 Teams sollten in drei Startzeiten auf die Runde gehen. Das Besondere an unserem Flottbeker Vierer ist, dass wir Flottbekerinnen nicht untereinander, sondern nur mit einer Partnerin aus einem anderen Club spielen dürfen – das macht diese Veranstaltung so besonders.

Erste Startzeit um 8.30 Uhr – Blick zum Himmel, sieht doch ganz gut aus. Sonne und Wolken-Mix, freundlicher Morgen – was sagen die Wetter-Apps nur immer voraus? Dann, wie aus dem Nichts, braute sich ein kleines, lokales Gewitter zusammen, es wurde für eine halbe Stunde unterbrochen – dann ging es ohne Regen bis zum Ende weiter.

Zweite Startzeit um 12.00 Uhr – wir müssen nach hinten verschieben und einfädeln, aufholen können wir die Verzögerung

nicht mehr. Der Blick geht unverändert zum Himmel, oh je, da ziehen schon wieder dunkle Wolken auf. Die haben uns aber nur kräftigen Regen ohne Blitz und Donner beschert, wir mussten nicht unterbrechen.

Dritte Startzeit um 15.30 Uhr – kommen alle Flights rechtzeitig rum? Gibt es nochmals eine Unterbrechung? Was dann? 14 Teams machten sich auf den Weg – und es kam, wie es kommen musste: zuerst eine 20-minütige Gewitterunterbrechung und dann goss es in Strömen – der Platz, die Grüns haben gehalten, wir konnten zu Ende spielen. Später kam sogar die Sonne etwas heraus – als ob das Wetter kein Wässerchen trüben könnte. Der letzte Flight war schließlich um 21 Uhr im Clubhaus, uff, geschafft. Alle Teilnehmerinnen haben dieses Wetter, die Unterbrechungen, den Regen, die Verzögerungen in unglaublich sportlicher und fröhlicher Weise akzeptiert und das Beste draus gemacht. Die diesjährigen Ergebnisse waren im Vergleich zu den letzten Jahren

nicht sehr gut, das ist aber dem Wetter geschuldet. Für das 1. Brutto, erspielt von Carola Hille/Birgit Heim (Walddörfer/Hittfeld), langten in diesem Jahr 21 Brutto Punkte, der zweite Platz ging nach Stechen an Christine Heins/Dorothee von Heyden (Bissenmoor/Altenhof) mit 20 Brutto Punkten.

Das Team Hille/Heim hätte auch das 1. Netto mit 39 Punkten gewonnen, aber durch den Doppelpreisausschluss gewann Team Gabriele Kußmaul/Sabine Kniesel (Flottbek/Pinnau) mit 38 Punkten, gefolgt von Ulrike Biege/Tibbeke Friedericke Diekmann (Flottbek/Falkenstein) vor Kirsten Vorbeck/Silke Zweibarh (Flottbek/Holm), beide 36 Punkte. Rang 4 belegten Bettina von Bismarck/Ulrike Asschenfeldt (beide Grambek) mit 35 Punkten.

Fazit: Blitz, Donner, Gewitter, Regen, kräftiger Wind – all das konnte uns nichts anhaben, alle haben den Tag in Flottbek sehr genossen, wir waren gern Gastgeber und freuen uns auf den 4. Juli 2017. Birgit Ahrens

Die Hamburger Golfgemeinde nimmt Abschied von ihrem HGV Ex-Präsidenten

Hans Braasch

Hans Braasch machte in seiner 12-jährigen Amtszeit (2002 bis 2014) als Präsident unsere Sache zu seiner eigenen, er prägte den Verband, verhalf ihm über die Grenzen Hamburgs hinaus zu hohem Ansehen und gab ihm im letzten Jahrzehnt seine Ausrichtung. Die große Gemeinschaft der Hamburger Golfer nutzte seine enge Verbundenheit zum Golfsport über Jahre und wusste sein Engagement zu schätzen.

Wenn es um sportliche Fragen, wenn es um Neuerungen im Verband ging, brachte er seine ganze Persönlichkeit ohne Einschränkung ein und ließ sich dabei von den Gesetzen unseres Sports und des Verbandes leiten. Bei der Leitung der Ausschüsse, bei seinen Kollegen in den anderen Verbänden genoss er hohes Ansehen. Sein Hauptinteresse galt den Vereinsführungen der Hamburger Clubs und deren Zielen. Dabei war ihm immer wichtig, gemeinsam Lösungen zu finden.

Hans Braasch war zwar Funktionär, aber er spielte Golf aus Leidenschaft. Zehn Jahre brachte er seine spielerischen und organisatorischen Fähigkeiten als Kapitän bei der Clubmannschaft in seinem Heimatclub Hamburg-Walddorfer ein, in den er 1988 eintrat. 2002 ehrte ihn der Walddorfer Vorstand für seine ehrenamtliche Arbeit mit der Ehrennadel.

Nun nehmen wir Abschied von Hans Braasch, er wurde 74 Jahre. Sein Name wird mit der Geschichte des Hamburger Golf Verbandes immer verbunden bleiben.

Hamburger Golf Verband e.V.
Mitgliedsvereine
Golf in Hamburg

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen Präsidenten des Hamburger Golf Verbandes e.V.

Hans Braasch

Als Präsident setzte er sich immer mit großem Engagement für die Entwicklung des Hamburger Golfsports ein, wobei er stets großes Augenmerk auf die Förderung der Jugend legte. Ob bei regionalen, nationalen oder internationalen Fragen wusste er mit seinem Fachwissen und seiner ruhigen Art, gekonnt Wege zu finden und Probleme zu lösen.

Wir danken ihm für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken, seinen unerschütterlichen Optimismus und seinen Humor, den wir vermissen werden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie

Hamburger Golf Verband e.V.
Sven Trulsen, Klaus Ziegenbein, Christoph Lampe, Jörg Staben
Dr. Dominikus Schmidt, Christel Machein, Anne Schulze
Esther Poburski, Jens Weishaupt, Alexander Helbing

WETTSPIELERGESAMT



HAMBURG-HOLM		Netto	Pkte	Hcp.klasse: Klasse C (23,6 .. ---)	Menard, Monika	92 86 178	
Preis der Heiderlärchen		Thorwarth, B./Cosmann, J.	43	Liebig, Elke	40	Maser, Helga	106 98 204
Chapman-Vierer Zählspiel		Bethe, D./Albers, A.-L.	43	Kaczmarczyk, Frank	36	Herren AK 35	
Brutto	Schläge	Mori, W./Monsees, C.	41	Warweg, Bettina	35	Dous, Philipp	75 74 149
Mackintosh, L./Bluhm, G.	76	Jugend-Vierer-Clubmeister-		Peter Hahn LADIES GOLF TOUR		Hilbrig, Ralf	76 73 149
Netto		schaft		(3) Einzel Stableford		Herren AK 50	
Vorgabenklasse : A (--- .. 42)		Vierer mit Auswahltreibschlag		Brutto	Pkte	von Oertzen, Arndt	79 81 160
Rausch, A./Sandmann, S.	66	Stableford		Raasch, Stephanie	28	Gruhn, Carsten	80 81 161
Schiebler, E./Bakker, S.	70	Brutto	Pkte	Netto	Pkte	Herren AK 65	
Hendricks, K./Weller v. Ahlefeld, N.	71	Demant, L./Heidbrink, J.	38	Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 20,4)		Glaserapp, Dr. Holger	86 94 180
Vorgabenklasse : B (43 .. ---)		Demant, J./Drewes, T.	36	Raasch, Stephanie	40	Scholtissek, Herbert	96 88 184
Holz, Bärbel/Harder, Gisela	71	Netto	Pkte	Schütte, Christiane	34	Preis der alten Salzstraße	
Wagner, G./Michael, A.	73	Kregler, Nico/Glade, Tjark Ole	41	Thormählen, Corinna	33	Brutto	Pkte
Zellweger, E./Reimer, M.	73	Demant, J./Drewes, T.	40	Hcp.klasse: Klasse B (20,5 .. 28,0)		Friederich, Julia	26
Preis des Gründerpräsidenten		Staben, L./Dirks, Finn Leonard	39	Nowark, Margot	31	Dous, Philipp	31
Einzel Stableford		Gäste-Einladungsvierer		Geßner, Anne	29	Netto HCP bis 14,6	
Brutto	Pkte	Vierball Stableford		Möller-Lipka, Ingeborg	27	Reid, Beate	36
Horn, Alexander	37	Brutto	Pkte	Hcp.klasse: Klasse C (28,1 .. ---)		Fuhrmann, Thomas	35
Kruse, Anja	22	Kühl, H.-D./Holm, K.	32	Krach, Edda	37	Netto HCP 14,7 bis 21,6	
Netto Klasse A bis 12,5		Netto	Pkte	Bentien, Bianca	33	Moeller, Christophe	35
Becker, Jan	40	Reichard, M./Fiegl, P. Z.	43	Hesse, Dorothea	31	Szymanek, Hans Peter	35
Busch, Frederik	39	Daur, H./Schlobach, E.	42	Senioren Cup		Netto HCP 21,7 bis --	
Philipp, Jan	38	Höfler, Prof. Dr. H./Hake, P.	42	Einzel Stableford		Meier, Kirsten	42
Vorgabenklasse : B (12,6 .. 23,3)		3. Monatsbecher 18 Löcher		Brutto	Pkte	Vollmer, Kirsten	39
Hollesen, Wen	44	Einzel Stableford		Gewers, Andreas	29	Monatsbecher Juli	
Schmidt, Lena Alexandra	40	Brutto	Pkte	Netto	Pkte	Brutto HCP Pro bis 18,4	Schläge
Petzold, Andreas	39	Schulz, Finn	33	Hinz, Dieter	40	Kreiker, Henri St.	75
Vorgabenklasse : C (23,4 .. ---)		Vorgabenklasse: A weiblich		Gewers, Andreas	36	Netto HCP Pro bis 11,4	
Walterscheid-Müller, Eva	52	AK 35 Damen, AK 50 Damen, AK 65		Maack, Wolfgang	36	Kreiker, Henri	69
Knoop, Anja	43	Thorwarth, Martina	33	Lutzhorn TIN CUP		Dous, Philipp	73
Knoop, Dr. Philipp	41	Jacobs, Sabrina	29	Einzel Stableford		Axhausen, Christian St	74
Wittmoorpreis		Wahl, Birgit Evelyn	32	Runde 1 von 1		Netto HCP 11,5 bis 18,4	
Einzel Zählspiel		Hake, Petra	24	Brutto	Pkte	Pfaff, Kai Uwe	68
Brutto	Schläge	Vorgabenklasse: A (--- .. 18,4)		Eller-Hughes, Justin	27	Menard, Monika St.	72
Neuhäüßer, Timo	73	männlich AK 35 Herren, AK 50		Netto	Pkte	Wotschofsky, Thomas	72
Netto	Schläge	Herren, AK 65		Tatenhorst, Volker	38	Netto HCP 18,5 bis 26,4	Pkte
Zimmermann, Clemens	73	Liebelt, Federico	38	Dreimann, Dr. Marc	34	Bethge, Lilli St.	36
Schieder, Dennis	75	Jacobs, Hermann	36	Neumann, Dr. Stefan	34	Derlath, Ingo	36
Körner, Frank	75	Vorgabenklasse: B (18,5 .. ---)		VOLKSBANK PI-EL Benefiz		Zajons, Rudolf	36
Winkelmann, Reiner	75	Wahl, Detlev	33	Open, Einzel Stableford		Netto HCP 26,5 bis 36,0	
Gemischter Wochenendvierer		Jacobs, Henning	32	Brutto	Pkte	Knorr, Rainer	40
Chapman-Vierer 2-Runden-		Vorgabenklasse: A (--- .. 18,4)		Piltz, Marvin	33	Dittmers, Claudia	40
Zählspiel		Jugend AK 16, Jugend AK 18,		Wieth, Verena	28	von Borgstede, Daniela	38
Brutto	Schläge	Kinder AK 12, Kinder AK 14		Netto		GREENKEEPERS RACHE	
Tiffert, Achim/Ines Basche	152	Kühl, Friedrich	33	Hcp.klasse: Klasse A (--- .. 18,4)		2er Scramble Stableford	
Netto	Schläge	Murche, Jannick	33	Schumacher, Michael	42	Brutto	Pkte
Reimer, Burckhardt u. Marika	118	LUTZHORN		Oldenburg, Werner	41	Gruhn, Carsten/Riedel, Jan	39
Rausch, Astrid u. Dr. Helmar	132	MONATSGLAS by SAMSONITE		Thormählen, Corinna	40	Klasse A Netto HCP bis 41,7	
Fretwurst, Gisela u. Jörg	132	CLUB TOUR		Hcp.klasse: Klasse B (18,5 .. ---)		Schloßstein, Kai/Heßler, Tom	50
HITTFELD		18 Löcher Stableford		Gärtner, Lauritz	43	Rieß, Lukas/Meier, Frank	46
Offener Preis des silbernen Kruges		Brutto	Pkte	Block, Verena	42	Fruck, G./Axhausen, N.	46
Einzel Zählspiel, Brutto		Weichler, Bernd	27	Rüsch, Claus-Peter	41	Klasse B Netto HCP ab 41,8	
Netto		Orywal, Carmen	18	ST. DIONYS		Glaserapp, Dr. H. u. Petra	47
Kemper, Hermann	69	Klasse A (--- .. 17,7)		Clubmeisterschaften AK 35 /		von Borgstede, M.F. u. K.	47
Arenhold-Lefebvre, Corinna	70	Dreimann, Dr. Marc	40	AK 50 / AK 65		Thun, A. L./Nguyen, L. P.A.	46
Timm, Rüdiger	72	Weichler, Bernd	34	Zählspiel über 2 x 18 Löcher		Aggregat-Vierer	
Offener Hittfelder Vierer		Siemsen, Bernd	33	Damen AK 35	Schläge	Stableford	Pkte
Vierball Stableford		Hcp.klasse: Klasse B (17,8 .. 23,5)		Ehorn, Kristina	76 81 157	Brutto	
Brutto	Pkte	Becker, Ulla	35	Gerlach, Anne-Kristin	79 81 160	Gruhn, C./Eger, Chr.	45
Winkler, M./Kühl, H.-D.	33	Liebig, Raimund	35	Damen AK 50		Reimann, H./Meyer, I.	77
Witte, Kai/Denkner, Ulrike	33	Hansen, Carsten	34	Reukauf, Angela	83 87 170	von Oertzen, A./Dittmers, C.	73
				Tessnow, Kirsten	86 86 172	Reid, Beate u. Dr. Wolfgang	71
				Damen AK 65			

HOISDORF	HAIDSCHLAG-VIERER DAMEN	Hangover 4	WENDLOHE
10. Herma-Seifart-Gedächtnispreis Chapman-Vierer – Stableford Brutto Pkte Riez, Patrick/Pohlmann, J. C. 27 Netto Pkte Preuß, R./Heinrich, N. 43 Wolf, Arne/Wolf, Sylvia 42 Rossow, W./Metz, U. 40	Vierer mit Auswahltreibschlag Stableford Pkte Dobenecker, Chr./Hille, C. 26 Netto Dobenecker, Chr./Hille, C. 36 Paul, Ursula/Jahn, Sabine 35 Marquardt, E./Karstens, H. 34	Einzel – Stableford Brutto Joost, Sascha 26 Schnoor, Bastian 24 Klasse A Netto HCP bis -- Bravos, Philipp 40 Schütt, Lars 36	Monatspreis Wettspiel 37 – 54 Brutto Schläge Julian Harrendorf 75 Netto HCP Pro bis 11,4 Schläge Julian Harrendorf 70 Dominick Karstedt Perales 71 Hans Pogadl 73
Offener Hoisdorfer Vierball Vierball – Stableford Brutto Pkte Hundt, T./Fibranz, A. 29 Netto Pkte Fiedler, K./Bontsch, C. 40 Drews, R./Uetzmann, J. 38 Bock, H.-P./Reimann, N. 38	GROßER INSEL VIERER Chapman-Vierer Zählspiel Brutto Schläge Schlüter, L. K./Lindhorst, D. 72 Netto Schläge Schweinbach, C./Rieger, T. 62 Hanisch, Christian u. Helen K. 64,5	Monatsbecher 9 Löcher Brutto Schläge Niecke, Renate 45 Joost, Sascha 39 Netto bis -28,0 Tepfer, Marc 28 Noetzel, Bernd 35 Netto 28,1 bis -45,0 Bravos, Dr. Christian 18	Netto HCP 11,5 bis 18,4 Pkte Bernard Goursaud 38 Petra Rechter 37 Günther Giebel 37 Netto HCP 18,5 bis 26,4 Jana Hamann 42 Peter von Woedtke 38 Otto Dinse 37
Monatspreis August Zählspiel Schläge Brutto HCP Pro bis 18,4 Ruth, Thomas 76 Netto HCP Pro bis 18,4 Ruth, Thomas 66 Quaritsch, Matthias 70 Böge, Arndt 73 Netto HCP 18,5 bis 26,4 Pkte Marotz, Kirsten 36 Hansen, Reinhard 34 Potenberg, Horst 32 Netto HCP 26,5 bis 50 Kramer, Jörn 38 Uetzmann, Joachim 32 Fiedler, Karsten 31	GUT IMMENBECK „Ladies Trophy“ gesponsert vom Pro Lea Birch Einzel – Stableford Brutto Pkte Warstat, Anne 13 Netto Pkte Dürre, Ursula 38 Brieden, Dr. Monika 36 Schuback, Sabine 35	BUXTEHUDE 3. Golf Challenge Brutto Schläge Ina von Düring, Sven Niebuhr, Kerstin Ellerbusch 215 Tanja Jacobsen, Bernd Jacobsen Bernd Weichler 195 Sabine Heise, Melanie Föhre Antje Kröger 192 HSV Golf Open Brutto Pkte Carl F. Tausendpfund 29 Ulrike Manke 20 Klasse A Pkte Detlev Vollbrecht 35 Maren Otto 34 Veit Tausendpfund 33 Klasse B Hans Peter Schuldt 37 Konstanze Small 36 Jörg Greiner 32 Klasse C Brigitte Fey 44 Gunnar Timmann 42 Christian Fuchs 41	Netto HCP 26,5 bis 54 Leander Neuhaus 38 Dr. Andreas Tietz 34 Andrea Schröder 33 Interner Gemischter Vierer Brutto Pkte Kai Witte/Isabel-I. v. Wilcke 35 Netto L.Frhr v. Wangenheim/G. Knopf 40 Dr. V. Puke/ A. Stange 40 W. Jahn/ S. Hobusch 36
AHRENSBURG Preis des Präsidenten mit Sommerfest Chapman-Vierer Stableford Brutto Pkte Ellis, Franziska/Knies, Brigitte 28 Netto Pkte Burmester, G./Gillissen, M. A. 42 Zingelmann, A.-V. u. G. 41 Fischer, Matthias u. Brigitte 41	19. Internes Clubspiel Deutsche Kinderkrebshilfe Einzel – Stableford Brutto Pkte Hofmann, Solveig 18 Schüßler, Heiko 28 Klasse A Netto HCP bis 20,0 Niecke, Renate 36 Joost, Sascha 31 Klasse B Netto HCP 20,1 bis 27,0 Niecke, Thomas 32 Leydecker, Werner 30 Klasse C Netto HCP 27,1 bis -- Hoops, Jennifer 34 Lange, Johannes 25	Senioren-Vier-Club-Pokal Brutto Pkte Michael Timm 31 Netto Pkte Rolf Diercks 42 Heidi Marsian 40 Maren Paulsen 35	
BREDENBEKER POKAL Stableford Netto Pkte Barz, Stefan 38 Geiser, Michael 38 Kröger, Dr. Peter 37	AHRENSBURGER VIERER Vierer mit Auswahltreibschlag Zählspiel Brutto Schläge Flockenhaus, Caspar u. Stefan 73 Netto Tuttas, Rita u. Lothar 64 Coym, Chr./Witten, V. 64 Coym, Johannes u. Wolfgang 67		

Küche LIVE erleben!

Auf über 1000 m² finden Sie bei uns Küchen der Marke **LEICHT** in allen Stilrichtungen - ob traditionell, desigorientiert oder klassisch!

Borgfelder Straße 19
20537 Hamburg
www.peterjensen.de



Stefanie Eckrodt

Geben Sie sich vor allem keine Mühe!

„Besonders bei den Kommandos Deines Lehrers, der Dir gegenübersteht und möchte, dass Du auf 1-Uhr schwingst, dass Du den linken Arm durchgestreckt hältst, dass Deine Handgelenke beim Chippen nicht abknicken, dass Du den Schläger ganz locker hältst, protestiert unbemerkt Dein Inneres. Man muss, man soll, mein Lehrer hat gesagt, bei den Worten verkrampfen sich die Muskeln sofort. – ‚Schlage nicht,

schwinge!‘, auch diese Anweisung erreicht Dich nicht, weil sie über Dein Gehirn ins Innere soll – aber das funktioniert so nicht. Günstig wäre es, wenn die Anweisungen über Deinen Körper in den Schwung fänden. Nur über das ‚Begreifen‘ funktioniert die Umsetzung“, weiß PGA Professional Stefanie Eckrodt. Und weiter: „Verständliche Sprache ist das A und O in der Kommunikation, gerade beim Training. Deshalb ist es sehr wichtig, eine Trainerin oder Trainer zu finden, die/der dieselbe ‚Sprache‘ spricht und ein ausgeklügeltes Umsetzungskonzept hat, das zur jeweiligen Person passt.“ Sehr förderlich vor allem ist: Geben Sie sich keine Mühe! Denn somit schärfen sich Ihre Sinne und die Wahrnehmung ist auf Turbo gestellt. Nicht anders – als über die eigenen Sinne – gilt es, die eigene natürliche Golfschwungbewegung zu entdecken. Stefanie Eckrodt wirkt gerade da als Trainerin unterstützend.

Zwanzig Mal wurde Stefanie in ihrer Amateurlaufzeit zu Länderspielen in den deutschen Nationalkader berufen. Im Anschluss sammelte sie fünf Jahre Erfahrungen als Profi auf der Ladies' European Tour. In den Trainingslagern verstand die Studentin der Kommunikationswissenschaften nur bruchstückhaft, was und wie sie trainieren sollte. Eckrodt meint: „Nur die Kenntnis der Bedeutung der Golfbegriffe (Wörter) hilft zu verstehen. Um das Golfspiel zu ‚begreifen‘ und um das, was ich tun möchte, in die Praxis umzusetzen, muss mir klar sein, was sie bedeuten.“ Jedes Wort löst eine direkte Assoziation im Kopf oder Körper aus, die aber bei jedem unterschiedlich wirkt, d.h. also, zum einen mit dem gesunden Menschenverstand begreifen, zum anderen – durch sehen, fühlen und hören, mit allen Sinnen – umsetzen: „Steht die Schlägerkopfunterkante gerade? Ist die Ballposition für den Schlag nutzbringend? Wie ist mein Gefühl – reicht die Eigenkontrolle, passt die Bewegung zu meinem Körper?

Fühle ich mich vor der Bewegung sicher? Kann der gewünschte knackige Ballkontakt so gelingen?“, doziert Eckrodt.

Mit ihrem Trainingskonzept begeistert sie Neueinsteiger, Fortgeschrittene und Könner gleichermaßen. Sie sieht ihre Aufgabe in erster Linie darin, bereits vorhandene Fähigkeiten der Spieler zu nutzen, möglichst ohne zunächst in bestehende Bewegungsmuster einzugreifen. „Nur schrittweise, in ständigem Gedankenaustausch, nähern wir uns der erwünschten Schwungbewegung. Erst über die Grundlagenkenntnisse und die Veranschaulichung der Bewegung erlernt der Spieler den eigenen notwendigen Bewegungsautomatismus, der es ermöglicht, den Ball wie gewünscht aus ihrem Reflex zu treffen“, erläutert sie ihr ‚hit and win‘-Umsetzungskonzept.

Im Interview erklärt sie weitere Details:

GiH: Sie haben auf hohem Niveau Golf gespielt! Seit der Geburt Ihrer beiden Töchter sind Sie Trainerin aus Leidenschaft. Woher kommt die tägliche Begeisterung, jede Stunde mit diesem Engagement, das ich mit Ihnen erlebt habe, zu leben?

Eckrodt: Das habe ich mich auch schon oft gefragt. Ich möchte jedem ersparen, über den Kopf das Golfspiel zu erlernen. Darunter habe ich immer sehr gelitten. Ich bin dankbar, dass ich diese Aufgabe habe, die mich so begeistert. D.h. ich mache die Golferin oder den Golfer auf diese unkonventionelle Weise glücklich. Als Amateurlaufzeit habe ich viel erlebt. Auch als Profispielern auf der Tour (dreimalige deutsche Meisterin und dreifache Vizemeisterin – die Red.) war ich in vielen Mannschafts- und Fördertrainings. Erst als ich Profi wurde, kam mir die Erkenntnis, wenig zu verstehen, zwar über den Kopf, aber nicht über den Körper. Ich habe mir alles erarbeitet, habe in mich hineingehört, gefühlt und mein hit & win-Umsetzungskonzept im ständigen Austausch mit vielen Tourspielern wie Alex Cejka, Severiano Ballesteros, Ed Oldfield, John Jacobs und im Laufe meiner mehr als 30-jährigen Erfahrung als PGA Professional mit Golfern unterschiedlichster Handicaps, vom Beginner bis zum Professional.

GiH: Auf welchen Grundlagen basiert dieses hit & win-Umsetzungskonzept?

Eckrodt: Hier geht es um den gesunden Menschenverstand des Spielers und all sei-

ner Sinne, die den eigenen Golfschwung auf den Punkt erfühlen und genau darüber Sicherheit und Konstanz gewinnen lassen.

GiH: Wie sind Sie auf diese Inhalte gekommen? Meinen Sie, dass Sie als Frau einen anderen Zugang zum Golfspielen haben als ein Mann?

Eckrodt: Vielleicht habe ich als Frau grundsätzlich einen anderen Zugang zu Bewegungen. Das kann ich nicht beurteilen. Irgendwann fragte ich mich jedoch: Worum geht es hier überhaupt? Ich schaltete bewusst meine Wahrnehmung ein und merkte schnell, wie gut ich den Ball traf, wenn ich an nichts dachte, einfach gedankenfrei war, wie ein Kind, besonders beim Bälle einsammeln mit dem Schläger. Auch durch viele geniale unbedachte Fragen von Golfern kam ich der Einfachheit des Golfspiels immer mehr auf die Spur. Während meines eigenen Trainings zog ich daraus sofortigen Nutzen für meine Golfschwungbewegung, die sich zügig einprägte und auch wie selbstverständlich so blieb. Es entstand das Wissen für mein ‚hit and win‘-Umsetzungskonzept, die Grundlagen so zu vermitteln, dass sie sich verinnerlichen, automatisieren und dann normal werden. Irgendwann geht es dann gar nicht mehr anders, als mit gezielter Lockerheit, knackigem Ballkontakt, Konstanz und mehr Länge Golf zu spielen.

GiH: Welche praktischen umsetzbaren Tipps könnten Sie unseren Leserinnen und Lesern hier direkt vermitteln?

Eckrodt: Es gibt Selbstverständlichkeiten, über die wenig gesprochen wird. Z.B.

1. Setzen Sie den Schläger direkt an den Ball und nicht rechts daneben. Wenn Sie einen Nagel in die Wand schlagen, dann sehen Sie doch auch auf den Kopf des Nagels, oder?
2. Sehen Sie den Ball genau an der Stelle an, wo Sie ihn treffen möchten!
3. Schlagen Sie beim Probeschwing ein Divot, sonst wüssten Sie nicht, ob Sie überhaupt den Ball getroffen hätten.

Bei diesen Empfehlungen sollten Sie sich allerdings Mühe geben und nicht gleich aufgeben. Eckrodt bringt uns mit einem einfachen Bewegungsablauf auf den richtigen Weg. Gedankenfrei Golf spielen, ein angenehmes Körpergefühl, der gesunde Golfschwung sowie das spielerische Lernen stehen bei diesem Umsetzungskonzept im Vordergrund. Eine Handicapverbesserung ergibt sich auf diese Weise von selbst.

Fazit: Schärfen Sie Ihre Sinne – durch Mühelosigkeit!

Klarer Sieg für DENNIS LOHRMANN

H&H Golf PGA Club Professionals-Series 2016

Der Lutzhorner Dennis Lohrmann gewinnt auch das dritte Event der H&H Golf PGA Club Professional Series 2016. Mit Runden von 65 + 71 Schlägen (8 unter Par) im GC Hamburg Wendlohe siegt er mit fünf Schlägen vor Lokalmatador Florian Jahn (70 + 71 /-3).



Dritter wird Peter James Martin (71+71) vom Osnabrücker Golf Club. Lohrmann bleibt damit die Nummer 1 der H&H Golf Club Professionals German Order of Merit 2016, gefolgt von Dennis Küpper vom GC Düsseldorf-Grafenberg.

Fünf Schläge trennten Lohrmann nach 36 Löchern von Florian Jahn, der im GC Hamburg Wendlohe unterrichtet, aber ganz so deutlich, wie sich der Vorsprung jetzt liest, war es in der gemeinsamen Schlussrunde nicht immer. So meinte Dennis bei der Siegerehrung:

„Die erste Runde war wahrscheinlich die beste meines Lebens, aber im zweiten Durchgang war es wirklich knapp! Ich musste um jedes Par kämpfen. Mit fünf Schlägen Vorsprung zu starten, macht einen wirklich nervös, da kann man eigentlich nur verlieren. Zwischenzeitlich war Florian bis auf zwei Schläge an mir dran. Erst als sein Ball auf der 15 nach einem verunglückten Schlag mit dem Wedge im Wasser landete und er ein Doppel-Bogey notieren musste, konnte ich ein wenig durchschnaufen.“

Nachdem Lohrmann, der aufgrund der kurzen Anfahrt zu Hause schlafen konnte, bereits Ende Mai das Turnier im GC Haus Bey



Andy Duck (PGA), Florian Jahn, Peter James Martin, Dennis Lohrmann, Angelika Wördehoff (PGA), Daniel Schlüter (Wendlohe)

und vor wenigen Wochen das Event in Bad Abbach für sich entschieden hat, machte er nun als erster Spieler in der Geschichte der H&H Golf PGA Club Professional Series das Triple perfekt. Mit in Hamburg am Start:

4. Manuel Kempe, David Britten (143), 8. Patrick Schubert (145), 11. Sören Jöns, Tom Tober (145), 16. John Lovell (146), 17. Gunnar Levsen (147), 24. Sören Jöhnk (149), 29. Stuart McGregor (151), Simon Falk (151), Andy Jolly (152), Jens Weishaupt (156), Christian Kirchner (157) Stephan Peters (158), Björn Muschinski (159) Jack Sharman (160). E JH



Anzeige



Aldiana

Im Herbst glänzt die Costa del Sol mit herrlich milden Temperaturen um die 20 Grad. Ideal für

Kulturliebhaber, Wellness- und Sonnenanbeter und ein Eldorado für Golfer. Hier im Süden Spaniens reihen sich die Weltklasseplätze wie Perlen entlang der malerischen Küste. Mittendrin: Aldiana Alcaidesa.

Aldiana Alcaidesa

Der Club – ein spanisches Dorf mit schönen Innenhöfen, Arkadengängen, großem Pool und einer herrlichen Restaurantterrasse mit grandiosem Ausblick über das Meer, den langen Sandstrand, den Felsen von Gibraltar und manchmal bis nach Afrika. Die Küche – frisch und exquisit in vollendeter Vielfalt an den legendären Aldiana Frühstücks-, Mittags- und Abendbuffets.

Die Golftrophy der Hamburger Volksbank ist seit Jahren ein begehrter Termin im Aldiana Eventkalender! Professionelle Rundum-Betreuung, bester Service, ausgewählte Golfplätze und die besondere Atmosphäre sind für jeden Golfer ein unvergessliches Erlebnis.

17. Hamburger Volksbank Trophy im Aldiana Alcaidesa

Termin: 02. – 09. November 2016

Inklusive Flug ab Hamburg mit Air Berlin, Transfer, All Inclusive, Golfpaket: 1 x Alcaidesa Links Course, 1 x Heathland, 1 x La Cañada, 1 x San Roque New Course, sämtliche Transfers, Token, Rundenverpflegung, Startgeschenk, Siegerehrung mit Gutscheinenpreisen.

Preis pro Person	im Doppelzimmer	EUR 1.516,-
	im Einzelzimmer	EUR 1.666,-
	Aufpreis Meerblick	EUR 78,-

Flugabschluss mit Air Berlin ab Berlin Tegel oder Düsseldorf – EUR 204,-

Nähere Informationen erhalten Sie in unserem ReiseCenter: 040/30910421 oder unter www.hamburger-volksbank.de in der Rubrik Privatkunden/Reisen

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.



BEI UNS IST JEDERMANN WILLKOMMEN – Attraktive Konditionen



Die Olympischen Spiele 2016 sind Geschichte. Erstmals war der Golfsport nach langer Auszeit wieder bei den Disziplinen, in denen die Besten der Welt um Medaillen kämpfen. Golf zählt inzwischen zu den populären Sportarten, gilt als nicht teuer und steht bei Jung und Alt im Fokus, wohl auch, weil der Golfsport gesundheitsfördernd und gesellig ist.

Die großzügige, im Sommer fertiggestellte 18-Löcher-Anlage mit guter Erreichbarkeit in Tangstedt bietet Ihnen für 2017 ein sehr attraktives Einsteigerpaket für eine Mitgliedschaft: Der Jahresbeitrag 2017 ist mit 1.350 Euro festgeschrieben und gilt ebenso für die Jahre 2018 und 2019. Zum Jahresbeitrag kommen keine weiteren Gebühren wie Investitionsumlage oder Aufnahmekosten hinzu.

Sie wollen mit Golf beginnen oder überlegen, den Club zu wechseln? Dann werden Sie nach einem Besuch unseres Platzes, dem Clubhaus und der hochgelobten Drivingrange überzeugt sein. Der Vorstand lädt alle Interessierten sehr herzlich zu einem **Info-Tag am Sonntag, 25. September, 10.00 bis 16.00 Uhr**, ein.



Bei diesem Termin informieren wir ausführlich über die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft.

Bei den Rundfahrten über die Anlage haben Sie die Gelegenheit, das außergewöhnliche Ambiente unseres 18-Löcher-Platzes und die ausgezeichneten Trainingsbedingungen kennenzulernen. Das Schulungszentrum, die Golfakademie Hamburg Oberalster, ist für jeden offen und kann ohne Mitgliedschaft in einem Club gebucht werden. Die beiden TrackMan-zertifizierten Pros Gary Hillson und Gary Kershaw erkennen mit modernster TrackMan-Technologie schnell, wie sich Ihr Schlagergebnis verbessern lässt. Jeder, vom Beginner bis zum Köhner, geht nach der „Lektion“ mit einem Erfolgserlebnis aus der Stunde.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Golfclub Hamburg-Oberalster, Bäckerberg 10, 22889 Tangstedt, Telefon: 04109/5544546 www.golfclub-oberalster.de



Foto: Harder v. Bismarck

RARITÄT AN DER ELBCHAUSSEE Sechs exklusive Eigentumswohnungen



Foto: Harder v. Bismarck

In Hamburgs absoluter Bestlage an der prominenten ELBCHAUSSEE 81 imponiert aktuell die Rekonstruktion einer stilgerechten Backsteinvilla mit einem

modernen Kubus-Anbau in Südausrichtung zur Elbe. Zu verkaufen sind sechs sehr exklusive Eigentumswohnungen auf höchstem Wohnkomfort, die von Harder von Bismarck Immobilien und Bien Immobilien gemeinschaftlich vermarktet werden.

Nach den Plänen des Architekturbüros DFZ wurde die filigran gestaltete Rotklinker-Frontfassade des ursprünglichen Gebäudes aus den zwanziger Jahren sorgsam abgebaut und nach der existierenden Erhaltungssatzung der Stadt Hamburg rekonstruiert.

TEE UP YOUR HOME – intelligente Elektrotechnik für Ihr Zuhause!

Die Q-Data Service GmbH (kurz QDS) ist der kompetente Ansprechpartner für professionelle Smarthome-Lösungen in der Metropolregion Hamburg. In unserem modernen Showroom berät Sie unser Team über viele technische Möglichkeiten zu Ihrem persönlichen Bauvorhaben.

Wir informieren Sie im Rahmen einer Erst- oder Folgeberatung zu allen Themen einer intelligenten Elektrotechnik, wie z.B. Komfortfunktionen, automatisierte Abläufe, Alarmanlage, Energieeffizienz, Multimedia und IT-Vernetzung.

Wir bieten neben der Beratung natürlich auch die konkrete Planung, Installation, Bauüberwachung und Inbetriebnahme an. Dabei arbeiten wir gerne mit Ihrem Archi-

itekten, Elektriker, Lichtplaner und weiteren am Neu- oder Umbau beteiligten Fachleuten zusammen.

Mehr Informationen finden sie auch auf unserer Homepage unter www.qds.de/smarthome. Zur Vereinbarung einer persönlichen Smarthome-Beratung mailen Sie bitte an smarthome@qds.de oder rufen Sie uns einfach an, Fon 040 – 701014-10. Unser Elektromeister **Simon Struck** freut sich auf Sie! Und wer Lust hat – am 22. September 2016 ist der erste QDS Golfcup bei RedGolf Moorfleet –



Infos und Anmeldung auf www.qds.de/golfcup

Die zweigeschossige Villa mit Walmdach und Fledermausgauben im Dach wird mit den alten Klinkersteinen originalgetreu wieder errichtet. Damit setzt die Villa als Vorderhaus den bestehenden Straßenzug der Elbchaussee stilgerecht fort. Rückseitig zum Donners Park und zur Elbe entsteht ein lichtdurchfluteter Neubau mit großzügigem Wohnbereich, Terrassen und Balkonen. Insgesamt acht Einheiten, von denen zwei bereits verkauft sind, erstrecken sich über das Erdgeschoss und zwei Obergeschosse. Die Erdgeschoss-Wohnungen verfügen über Terrassen und einen Gartenanteil, die darüber liegenden Wohnungen sind mit schönen Balkonen bzw. Loggien ausgestattet. Die Penthouse-Wohnungen haben einen sensationellen Blick über den Park und die Elbe und können im momentanen »



**Intelligente Elektrotechnik
für Ihr Zuhause**

- Komfort
 - Sicherheit
 - Multimedia
 - Energieeffizienz



www.qds.de/smarthome

■ Q-Data Service GmbH ■ Informations- und Elektrotechnik
 ■ Wendenstraße 4 ■ 20097 Hamburg ■ www.qds.de



MIT MCMAKLER SMART die eigene Immobilie vermarkten

Wer Immobilien bestmöglich verkaufen oder vermieten möchte, kommt heute nicht mehr um sie herum: PropTech-Unternehmen (von engl. Property Technology). McMakler ist derzeit das erfolgreichste Unternehmen dieser Art in Deutschland. Hinter der Erfolgsgeschichte steht eine einfache Erkenntnis der Gründer: Ohne Vertrauen und persönliche Beratung vor Ort nützt im Immobiliengeschäft die beste Technologie nichts.

Baustand bei Bedarf noch zu einer großen Wohnung zusammengefasst werden. Alle Ebenen sind mit einem Aufzug miteinander verbunden. Die Wohnungen mit Größen zwischen ca. 90 und 165/255 m² werden voraussichtlich zum Ende dieses Jahres bezugsfertig. Die unauffällige Einfahrt in die Tiefgarage zu den unter dem Gebäude liegenden 10 Stellplätzen und zu weiteren Besucher-Stellplätzen im begrünten Vorgarten erfolgt von der Elbchaussee. Der Wohnkomplex entspricht dem Standard eines KfW 70 Energieeffizienzhauses. Das Grundstück umfasst insgesamt ca. 1.700 m² und integriert großzügige Zuwegungen und Grünzonen. Allen Wohnungen steht ein gemeinschaftlicher Gartenanteil zur Verfügung, der direkt an den Donners Park grenzt sowie an den angrenzenden Elbtreppe und Spazierwegen am Elbewanderweg. Die Lage und Umgebung der berühmten Elbchaussee nahe des Altonaer Rathauses zeichnet sich als eine der besten Hamburger Adressen aus. Das pulsierende Leben des urbanen Hamburger Stadtteils Ottensen und die Große Elbstraße mit Fischmarkt, Restaurants und Kreuzfahrtterminal liegen fußläufig entfernt. Die Bus-Haltestelle für die fünfzehn Minuten Fahrzeit zur Innenstadt befindet sich in unmittelbarer Nähe.

hardervonbismarck.de

Seit einem Jahr wirbelt das Makler-Unternehmen McMakler den Immobilienmarkt in Deutschland kräftig durcheinander. Mit einer Mischung aus persönlicher Vor-Ort-Betreuung und dem Einsatz neuester digitaler Vermarktungsinstrumente verbinden die Immobilienexperten den kompletten Service rund um den Verkauf und die Vermietung von Häusern und Wohnungen mit hohen Kostenvorteilen für Vermieter und Verkäufer: von der professionellen Wertermittlung, die Exposé-Erstellung, der Durchführung von Besichtigungen und dem Bewerbermanagement bis zur Schlüsselübergabe und der Begleitung bis zum Notar bei Immobilienverkäufen. Bereits in fünfundzwanzig Städten und Metropolregionen profitieren McMakler-Kunden von diesem Modell. Darunter sind auch immer mehr Hamburger. Gerade in der Hansestadt sieht das Unternehmen ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten. „Hamburg ist ein ausgesprochen attraktiver Markt für uns – die Immobilien sind erstklassig, die Menschen hier schätzen die persönliche Beratung, verschließen sich aber nicht neuen vorteilhaften Entwicklungen.“, sagt Hanno Heintzenberg, der zusammen mit Lukas Pieczonka das Unternehmen gegründet hat und die Geschäfte führt. Dabei sehen sich die beiden



Schwung und Technik sind nicht nur im Golf Erfolgsfaktoren: Die McMakler-Macher Lukas Pieczonka und Hanno Heintzenberg

Unternehmer vornehmlich nicht als Revoluzzer der Immobilienbranche. „Wir sagen: Das kostet die Vermietung, das der Verkauf, völlig transparent. Dass wir die Maklerdienstleistung dann in der Regel preiswerter anbieten können, liegt am technischen Knowhow.“, erklärt Heintzenberg. Diese Klarheit käme gerade in Hamburg sehr gut an.

Den Löwenanteil der Einsparungen, die McMakler durch die sofortige umfassende digitale Vermarktung und die Live-Kommunikation zwischen Makler vor Ort und der Zentrale in Berlin erzielt, gibt das Unternehmen an die Kunden weiter. Rund 130 IT-, Marketing- und Immobilienspezialisten arbeiten für McMakler. „Das Geld geht nicht in teure Standortbüros und Dienstwagen, sondern in den Service. So können wir einen Rundumservice aus einer Hand bieten und das zu Festpreisen und hundertprozentiger erfolgsbasierter Zahlung.“, erklärt Pieczonka das Geschäftsmodell. Das scheint nicht nur die Kunden, sondern auch namenhafte Investoren zu überzeugen, die McMakler im Juni dieses Jahres rund 8,5 Millionen Euro zum weiteren Geschäftsausbau zur Verfügung gestellt haben. „Wir können jetzt unseren technischen Vorsprung und unseren Kundenservice weiter optimieren und das Verkaufs- und Vermietungsgeschäft forcieren“, erklärt Heintzenberg. Informationen über das kostenlose Service-Telefon: 0800 500 80 02 und auf mcmakler.de

Bereit für die Zukunft.

Die neuen Heizsysteme von Buderus.



Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Wilhelm-Iwan-Ring 15
21035 Hamburg

Tel. 040 73417 0
hamburg@buderus.de




www.buderus.de/zukunft



Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Buderus Systems bestehend aus Logamax plus GBH192iT150S PNR400, 4 Stück Logasol SKT 1.0 und Logamatic RC300. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgrößen eventuell abweichen.

QuellentalGärten: Exklusiv Wohnen am Naturschutzgebiet

Foto: PROJECT Immobilien Wohnen AG



Neben Garten-, Balkon- und Penthaus-Wohnungen stehen auch Maisonettes zur Auswahl. Edles Parkett, Fußbodenheizung und Marken-Sanitäranlagen verleihen den 2- bis 6-Zimmer-Wohnungen ein gehobenes Ambiente. Zudem geben die offenen Wohnbereiche mit bodentiefen Fenstern den repräsentativen Blick in den stilvollen Landschaftsgarten des Areals frei, der direkt an das Rodenbeker Quellental grenzt. Barrierefreie Gestaltungsvarianten, Tiefgaragen-Stellplätze und Personenaufzüge garantieren, dass die Wohnungen den Bedürfnissen ihrer Bewohner bis ins hohe Alter gerecht werden.

Für Menschen, die Ruhe und Natur suchen, ist Wohldorf-Ohlstedt die perfekte Wahl: In unmittelbarer Nähe zum Wohldorfer Wald und dem Duvenstedter Brook wohnen Sie in gehobenem Umfeld mit idyllischem Charakter und Anschluss an die U1 in Richtung Innenstadt.

Inmitten einer großen Parkanlage in der gehobenen Nachbarschaft von Wohldorf-Ohlstedt errichtet PROJECT Immobilien die QuellentalGärten – vier elegante Punkthäuser mit jeweils fünf exklusiven Eigentumswohnungen. Die Wohnflächen sind von einer außergewöhnlichen Großzügigkeit geprägt und reichen von 72 bis 203 m². Der Verkauf erfolgt courtagefrei.

Die Rohbauarbeiten sind bereits weit fortgeschritten, sodass die Bezugfertigkeit derzeit für Herbst 2017 geplant ist. Interessenten können sich direkt vor Ort im Info-Center von PROJECT Immobilien in der Diestelstraße 30 in 22397 Hamburg-Ohlstedt informieren: Mittwoch von 16 bis 18 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag von 13 bis 16 Uhr.

Courtagefreie Eigentumswohnungen in Hamburg-Ohlstedt

IM
BAU

www.quellental-gaerten.de

☎ 040.75 66 398 220

Auf großem Parkgrundstück direkt am Rodenbeker Quellental in Wohldorf-Ohlstedt: 20 exklusive Eigentumswohnungen mit Garten, Balkon oder Dachterrasse. 73–204 m² Wfl. INFO-CENTER vor Ort: Mi. 16–18 Uhr, Sa. & So. 13–16 Uhr · Diestelstraße 30, 22397 Hamburg

Foto: Buderus



Viele Fachhandwerker und Endkunden sind begeistert von den Geräten der neuen Buderus Titanium Linie, etwa von der mit dem iF Design Award ausgezeichneten Kompaktheizzentrale Logamax plus GB192iT.

TITANIUM LINIE wächst

Buderus erweitert seine innovative Gerätegeneration 2016 um neue Produkte

Mit dem Anfang 2015 erstmals präsentierten Gas-Brennwertgerät Logamax plus GB192i und der Gas-Brennwert-Kompaktheizzentrale GB192iT hat der Systemexperte Buderus die Titanium Linie eingeführt, eine äußerst innovative und zukunftssichere Heizgeräteserie. Die energieeffizienten Produkte zeichnen sich insbesondere durch ihre modulare

Bauweise, optimale Systemintegration, Internetanbindung und das charakteristische Design mit solider Glasfront aus – Fachhandwerker und Endkunden zeigten sich begeistert. Zudem wurden gleich mehrere Titanium Geräte für ihr attraktives Design mit einem der begehrten iF Design Awards 2016 ausgezeichnet, darunter der Logamax plus

GB192i, die Kompaktheizzentrale GB192iT und die Hybridvariante GBH192iT. Ab Mitte 2016 ist das neue Gas-Brennwertgerät Logamax plus GB182i in den Leistungsgrößen 35 und 42 kW lieferbar. Das Gas-Brennwertgerät in Titanium Weiß wird in beiden Leistungsgrößen zum Anschluss externer Warmwasserspeicher sowie als Kombigerät mit 35 kW für die Warmwasserbereitung im Durch-



Buderus erweitert 2016 seine innovative Titanium Linie um neue Produkte. Hier: Logatherm WLW196i AR

Foto: Buderus

laufprinzip erhältlich sein. In der zweiten Jahreshälfte kommen die ersten beiden Wärmepumpen der Titanium-Linie auf den Markt. Zum einen die Logatherm WLW196i AR im neuen Design sowie die hocheffiziente Sole/Wasser-Wärmepumpe Logatherm WSW196iT mit einem SCOP-Effizienzwert von bis zu 5,5. Buderus.de

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN

VP VON POLL
IMMOBILIEN®

IHR IMMOBILIENSPEZIALIST IN DEN HAMBURGER-ELBVORORTEN



Geschäftsinhaberin Janina Daum (2.v.r.) und ihr freundliches Team



HAMBURG-NIENSTEDTEN:

Mit kleinem Elbblick: „Für den Kaptein ausien Fru“, ca. 120 m² Wfl., 4 Zi., ca. 211 m² Grdst., Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 431,8 kWh/(m²a), BJ 1880, wesentl. Energieträger Gas, Energieeffizienzklasse H
Kaufpreis: auf Anfrage



Eigentümern bieten wir ein individuelles Vermarktungskonzept ihrer Immobilie an.
Telefon: 040 - 41 35 86 59 0

HAMBURG-OTHMARSCHEN:

Helles Penthouse für die ganze Familie im schönen Othmarschen, ca. 200 m² Wfl., 5,5 Zi., Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf 87 kWh/(m²a), BJ 1966, wesentl. Energieträger Gas
Kaufpreis: 895.000 €

Shop Hamburg - Elbvororte | Elbchaussee 8 | 22765 Hamburg | E-Mail: hamburg.elbvororte@von-poll.com

LEADING REAL ESTATE COMPANIES OF THE WORLD®

www.von-poll.com/hamburg-elbvororte

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

⊗ **DIE ERLEBNISAUSSTELLUNG**
RUND UM DIE MODERNE **HAUSTECHNIK.**
BERATUNG UND VERKAUF BIS HIN ZUM
KOMPLETTSERVICE VON PROFIS AUS
DEM **FACHHANDWERK.**

⊗ **ELEMENTS-SHOW.DE**
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

ALTES FELD 22
22885 **BARSBÜTTEL**
+49 40 67070-300

BRAMFELDER STRASSE 80
22305 **HAMBURG**
+49 40 611600-20

NARTENSTRASSE 18
21079 **HAMBURG**
+49 40 75102-108

NIENDORFER STRASSE 179
22848 **NORDERSTEDT**
+49 40 840520-231



McMakler

Ihr Partner bei Vermietung & Verkauf.



Vertrauen

Vermieten

Verkaufen

Jetzt Termin vereinbaren!

☎ 0800 500 80 02 🌐 www.McMakler.de

Geprüft durch: Mitglied im: Bekannt aus:

